Aus der Heimat

Ein „Hellseher"-Prozeß.

Bernburg. Vor dem Schöffengericht wurde ein Betrugsprozeß gegen die beiden Artisten Hildebrecht und Möckel verhandelt, der einen sehr interessanten Einblick in das Tun und Treiben eines geschäftstüchtigen „Kriminaltelepathen" gab, aber auch grelle Streiflichter auf die Kritiklosigkeit seiner Opfer warf.

Hildebrecht, ein vielfach, auch wegen Betruges, vorbestrafter Mensch stand jahrelang, nicht nur in Bernburg und in seiner näheren und weiteren Umgebung, sondern auch in Erfurt, Eisenach und anderen Orten in dem Rufe, mit Hilfe Möckels und anderer Medien Verbrechen durch „Hellsehen" aufklären zu können. Die Verhandlung, die sich auf die eingehende Erörterung von neun Fällen erstreckte, ergab, daß Hildebrecht in ganz gewissenloser Weise das Vertrauen der Leute, die zu ihm kamen, ausgenutzt hatte. Meistens schilderten ihm die Bestohlenen schon von sich aus genau alle näheren Umstände, gaben insbesondere auch an, auf wen sie Verdacht hatten. Hildebrecht besichtigte auch selbst den Tatort und verstand in geschickter Weise, aus den Leuten alles herauszufragen, was er wissen wollte. Es war dann kein Kunststück für ihn, dieses Wahrheit, die er auf nichts weniger als übersinnlichem Wege erfahren hatte, durch das angeblich in tiefem „Trance"-Zustand befindliche Medium seinen staunenden Klienten zu verkünden. Das, was die Bestohlenen nicht wußten, vermochte auch das Medium nicht „hellzusehen". Er nannte dann aber frischweg Namen der angeblichen Täter und gab auch ihre angeblichen Adressen an. Erstens gab es die betreffenden Straßen überhaupt nicht oder doch nicht die betreffende Hausnummer; dann waren auch Personen des von dem Medium genannten Namens fast nie aufzufinden. Fand man sie, so waren es ehrsame Bürger, die als Täter überhaupt nicht in Frage kamen. Nur in zwei Fällen konnte man überhaupt, wenn man die Fälle nicht gründlich nachprüfte, der Meinung sein, das Medium habe die Täter tatsächlich entlarvt. Aber auch hier ergab sich schon bei der Vernehmung der Zeugen, insbesondere durch die Fragen, die der Sachverständige, Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig aus Potsdam, stellte, daß auch diese beiden Fälle in keiner Weise beweiskräftig sind. Auf den gleichen Standpunkt stellte sich auch der andere Sachverständige, Dr. Heise, Direktor der Bernburger Irrenanstalt. Das Gericht schloß sich diesen Gutachten an.

In dem einen Falle gelangte es allerdings zu einem Freispruch, aber, wie in der Begründung ausdrücklich hervorgehoben wurde, nicht deshalb, weil es erfolgreiches Hellsehen als erwiesen ansah, sondern nur, weil nicht festgestellt werden konnte, wem gegenüber die falschen Vorspiegelungen gemacht waren und wer in seinem Vermögen geschädigt war. Hildebrecht wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, Möckel zu drei Monaten Gefängnis.

Noch eine Autofalle.

Wulsen. Ein Bubenstreich schlimmster Art wurde dieser Tage von ruchlosen Händen verübt. Es wurde abends ein Draht über die Straße gespannt, damit in der Dunkelheit Radfahrer und Automobilisten zu Fall kommen sollten. Zum Glück wurde der Draht von Passanten rechtzeitig bemerkt, so daß ein Unglück verhütet werden konnte. Leider hat man die Uebeltäter bisher noch nicht fassen können.

Viehseuchen in der Provinz Sachsen.

Erschreckendes Anwachsen.

Nach den Novembererhebungen sind die Viehseuchen in der Provinz in einem erschreckenden Anwachsen begriffen. In 141 Orten der Provinz ist in 281 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 25 Orte mit 31 Gehöften weisen die Schweinepest nach, während die Rinderpest auf 26 Gehöften in 18 Orten festgestellt ist. Die Schafräude herrscht in 17 Orten mit 62 Gehöften, weiter sind davon zwei Sammelherden befallen. In sieben Orten des Regierungsbezirks Magdeburg ist die Lungenseuche, während die anderen Regierungsbezirke der Provinz davon frei sind. Die Pferderäude ist nur im Mansfelder Gebirgskreis in einem Gehöft festgestellt worden.

Die Tollwut ist im starken Anwachsen begriffen. Am 15. November trat sie in 13 Orten (14 Gehöften) auf.

Noch eine kommunistische Niederlage.

Arnstadt. Bei der Neuwahl zur Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes erhielten die Kommunisten 106, die Liste der Amsterdamer Richtung dagegen 145 Stimmen. Während sie in der alten Ortsverwaltung von sieben Sitzen sechs inne hatten, gehen sie in der neuen Ortsverwaltung leer aus.

Die Polizeistunde an den Festtagen.

Weimar. Das Thüringische Ministerium für Inneres und Wirtschaft hat die Polizeistunde für den 25., 26., 27. und 31. Dezember 1924 und den 1. Januar 1925 auf 1 Uhr nachts festgesetzt. Diese Verlängerung gilt ohne Ausnahme für alle Gast- und Vergnügungsstätten, die in Paragraph 1 der Polizeiverordnung über die Polizeistunde in Thüringen vom 4. Oktober 1923 bezeichnet sind.

Das Ende des Haarmann-Prozesses.

Hannover. In der Urteilsbegründung gegen Haarmann hob der Vorsitzende hervor, daß das Gericht sich einstimmig dem Gutachten der Sachverständigen angeschlossen habe, wonach Haarmann weder geisteskrank noch Epileptiker sei. Die früheren Gutachten seien offenbar durch Täuschung der Aerzte durch Haarmann zustandegekommen. Haarmann habe bei vollem Bewußtsein gehandelt. Nach der Verlesung der Urteilsbegründung erbat Haarmann noch das Wort. Er gab folgende Erklärung ab: „Das Urteil nehme ich voll und ganz an, trotzdem mir mehrere Fälle zur Last gelegt werden, in denen ich nicht schuldig bin." Damit sind die Verhandlungen im Haarmann-Prozeß nach 14tägiger Dauer beendet. Haarmann nahm das Urteil gefaßt entgegen, während Grans einen sehr niedergeschlagenen Eindruck machte.

Tragischer Tod eines Hochschulprofessors.

Braunschweig. Einer Vergiftung durch Kohlenoxydgas ist der frühere Rektor der hiesigen Technischen Hochschule, Prof. Dr.-Ing. h. c. Schöttler, mit seiner Gattin zum Opfer gefallen. Das Ehepaar hatte einen seit Jahren unbenutzten Ofen im Schlafzimmer abends wieder angeheizt. Heute morgen fand man beide in ihren Betten tot auf. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Tod auf Vergiftung durch Ausströmen von Kohlenoxydgas zurückzuführen ist.

Ein Opfer der Wilderer.

Kassel. Der zur Oberförsterei Waldau im Bezirk Kassel gehörige Förster Kranz ist von einer Bande von Wilderern überfallen und durch mehrere Schüsse so schwer verletzt worden, daß er hoffnungslos daniederliegt.

Schotteren. (Die Fahrraddiebstähle) in unserer Gegend waren in letzter Zeit zahlreich; um so erfreulicher ist es, daß es dem Mühlenbesitzer Franz Stöckchen hier gelang, einen solchen Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Auf einer Geschäftstour begriffen, hatte er sein Rad an eine Haustür gelehnt und sich hineinbegeben. Beim Verlassen gewahrte er einen Mann, der sich auf das Rad geschwungen hatte und im Begriff war, davonzufahren. Schnell eilte der rechtmäßige Besitzer hinzu und ließ den Dieb festnehmen. Es war ein bereits mehrmals vorbestrafter, zurzeit in Teutschenthal wohnhafter Arbeiter.

Klein-Lauchstädt. (Bescherung.) Am Sonnabendabend veranstaltet die Schule im Lauchstädter Gasthof „Stadt Leipzig" eine Weihnachtsfeier zum Besten der Schule. Im Anschluß an allerlei dramatische und gesangliche Vorträge findet eine Christbescherung von insgesamt 45 Schülern und Kindern statt.

Bad Lauchstädt. (Vom Roten Kreuz.) Die hiesige Sanitätskolonne hat jetzt einen neuzeitlichen Krankenwagen angeschafft, der sich schon lange als dringendes Bedürfnis herausstellte. Die Mittel wurden durch eine städtische Beihilfe und freiwillige Sammlungen aufgebracht.

Gröbzig. (Zum Raubüberfall) auf Domäne Gröbzig ist mitzuteilen, daß Geheimrat Dr. Saeuberlich und Frau keinen nachteiligen gesundheitlichen Schaden erlitten haben. Für die zwei maskierten Räuber war der Ueberfall ein Fiasko. Sie erbeuteten lediglich das auf dem Nachttische liegende Portemonnaie mit 4 M. Inhalt. Das Schloß des Geldschrankes hatten sie so böse zugerichtet, daß der zum Oeffnen gezwungene Wohnungsinhaber sich vergeblich darum bemühte. Im Schranke befanden sich 1200 M., die auf diese Weise dem rechtmäßigen Besitzer erhalten blieben. Angaben über die Räuber konnte der Bedrohte nicht machen, da ihm ständig zum Blenden eine Laterne vor das Gesicht gehalten wurde.

Cöthen. (Das ehemalige Prinzenhaus im Stadtbesitz.) Der alte Gemeinderat hat seine Tätigkeit noch mit einer letzten, für die Geschichte unserer Stadt bemerkenswerten Tat gekrönt, indem er dem Ankauf des ehemaligen Prinzenhauses in der Stiftsstraße (später Kreisdirektion) zustimmte. Der Grundbesitz der Stadt ist dadurch um ein historisches Gebäude vermehrt worden.

Roßleben. (Drei Taschenmit Dienstgeldern gestohlen.) Aus dem Packwagen des hier morgens 5,28 Uhr eintreffenden Personenzuges sind in Kirchscheidungen die Geldtaschen der Bahnhöfe Nebra, Vitzenburg und Carsdorf gestohlen worden. In den drei Taschen befanden sich Dienstgelder in Höhe von rund 600 M. Die sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

Berga. (Große Mengen Erbsen vernichtet.) Feuer entstand in der Nacht zum Freitag in der Feldscheune des Landwirts Kleemann. Trotzdem die Feuerwehrmannschaften von Berga und Kelbra schnell zur Stelle waren, konnte von den Vorräten nichts gerettet werden. 18 Fuhren Erbsen und 120 Zentner Gerste wurden vernichtet. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung vermutet.

Kalbe a. S. (Seinen Arztbestahl) in Magdeburg ein junger Mensch von hier und zwar in dem Augenblick, als der Arzt für kurze Zeit das Sprechzimmer verlassen hatte. Der Spitzbube hat nach einem Geständnis die Brieftasche des Arztes mit 230 M. Inhalt an sich genommen und das Geld in der folgenden Nacht zusammen mit anderen Kumpanen verjubelt. Die Brieftasche selbst und die Papiere darin hat der Täter in ein Kanalloch versenkt.

Bad Lausick. (Seltsamer Akt von Kirchenfeindlichkeit.) In der Frühe des Sonntags sind von einem nichtsnutzigen Menschen die Kirchentürschlösser mit Gips verstopft worden. Die Absicht war, den Beginn des Gottesdienstes zu verhindern, was nicht erreicht wurde. Der Täter ist nunmehr ermittelt worden und sieht seiner Strafe entgegen. Er will aus politischem Haß gegen die Kirche gehandelt haben.

Egeln. (Großfeuer in der Zuckerfabrik.) Hier brach in der Zuckerfabrik Großfeuer aus. Die Darre brannte restlos mit allen Vorräten bis auf die Grundmauern nieder.

Möbel-Ausstellung
Halle a/S., Alter Markt 1 u. 2
Albert Martick Nachf.
Inhaber: Richard Ziemer
Günstige Kaufgelegenheit in allen Preislagen
Meine **Qualitätsmöbel** sind im Gebrauch die billigsten

Den Tod zur Seite.

Ein gefahrvoller Ritt durch den indischen Urwald.

Wir entnehmen diese Leseprobe dem soeben erschienenen Buche: „Für Hagenbeck im Himalaja und den Urwäldern Indiens" von Hermann Wiele, Verlag Deutsche Buchwerkstätten, Dresden. Preis 14 Mk. in Ganzleinen. Der Verfasser, der 30 Jahre in Indien gelebt hat, erzählt in seinem hochinteressanten, reichbebilderten und von äußerster Spannung erfüllten Werke von seinen Jagdexpeditionen in den Urwäldern Indiens und im Himalaja.

I.

Wir waren im höchsten Grade erschöpft. Ein zehnstündiger Marsch, meist bergauf, immer durch unwegsames Dickicht, lag hinter uns, und wir hatten seit fünf Uhr früh nichts gegessen. In den Nachmittagsstunden hatte mich ein brennender Durst gepiagt, an jedem der häufigen Rieselbäche mußte ich trinken. Nun, als wir zum erstenmal uns zu kurzer Rast niedersetzten, kam mir's zum Bewußtsein, daß ich Fieber hatte. Um 10 Uhr erreichten wir bei hellem Mondschein das Bungalow eines Pflanzers. Es war die höchste Zeit, denn ich klappte bei meinem Eintritt besinnungslos zusammen und kam erst am nächsten Morgen wieder zum Bewußtsein. Ich erfuhr dann, daß der Pflanzer schon in aller Frühe Leute hinabgeschickt hatte, um mein Pferd und Gepäck heraufzubringen; am späten Nachmittag kam alles an.

Der Pflanzer riet mir, so schnell als möglich nach Madras zu reisen, um mich in ärztliche Behandlung zu begeben. Früh um sechs Uhr schwang ich mich auf mein treues Roß; ich fühlte mich besser, konnte aber keine Nahrung zu mir nehmen. Die 33 Kilometer nach Madras hoffte ich, noch ehe die Sonne sich dem Zenit näherte, zurückzulegen. Ich kannte den Weg nicht, aber er war nicht leicht zu verlieren, wenn man das Nilgirigebirge, an dessen Hängen er hinabführte, immer rechter Hand behielt.

So kam ich gut vorwärts und hatte nach zwei Stunden schon über die Hälfte des Weges hinter mir. Er führte nun durch einen Teil einer neu angelegten Kaffeeplantage und war an dieser Stelle frisch aufgeschüttet. Die ganze Wegebaukunst, die hier in Anwendung gekommen war, bestand darin, daß man den Hang entlang zwei Fuß tief eingeschlagen hatte. Das lose, vor dem Einschlag liegende Erdreich bildete den Weg. An einer sehr steilen Stelle des Hanges rutschte plötzlich die ganze Bescherung unter meinem Gaul ab, das Tier rollte den Hang hinab, während ich, nach der Bergseite abgekommen, oben liegen blieb. Etwa 40 Schritt unterhalb wurde das Pferd durch einen Felsblock aufgehalten und blieb ruhig liegen, bis ich zu ihm hinabgeklettert war. Ich leitete es nun so, daß es mit den Vorderfüßen gegen den Hang auf die Läufe kam, und in kurzen Sprüngen, oft ausrutschend und nachgreifend, erreichte es den Weg wieder. Hier bemerkte ich, daß vom rechten Vorderhuf das Eisen fehlte, und zwar war der ganze Hornkranz außerhalb der Hufnägel mit abgerissen. Oben an der Absturzstelle fand ich eine große gabelförmige Wurzel, welche jedenfalls den Schaden verursacht hatte. Jetzt saß ich in einem Dilemma: der Gaul setzte den Huf nicht auf, und es war schauerlich anzusehen, wie er lahmte, als ich versuchte, ihn zu führen. Aber auch dies erwies sich nach wenigen Minuten als undurchführbar, denn das Fieber stieg schon wieder, und ich fühlte mich zu schlapp zum Gehen. Wohl befand ich mich in einer Plantage, aber ganz tief unten. Vielleicht war dort oben schon ein Bungalow errichtet, und ein hilfsbereiter Pflanzer wohnte darin. Wie sollte ich aber das vermutlich 1200 Meter höher gelegene Haus erreichen?

Nach einer halben Stunde riß mir die Geduld, ich versuchte, mein Pferd führend, mich weiter zu schleppen; aber es wollte nicht gehen, und wieder saß ich längere Zeit und wartete darauf, daß der Zufall einen Menschen in meine Nähe führen möchte. Es war vergebens. Endlich, als der schreckliche Durst mich wieder zu plagen anfing, kletterte ich mit Mühe noch einmal in den Sattel. Der verständige Gaul schlug sofort eine Art kurzen Galopp an, auf drei Läufen natürlich, und kam ganz gut vorwärts.

Gegen Mittag langte ich unten im Tal an. Die Hitze war hier unten sehr groß, und ich fühlte mich sehr, sehr krank. Bald verfiel ich in einen Zustand der Betäubung, aus dem mich ein brennender Durst erst mehrere Stunden später weckte.

Die Sonne stand schon tief, der Fluß lag bereits im Schatten, die Waldhöhne ließen ihr „Kekerekehe" hören, — mein Gaul, um seinen gesunden Vorderlauf sich drehend, wurde ungeduldig. Die Hoffnung, daß mir der Zufall menschliche Hilfe zuführen würde, hatte ich bis zu meinem Eindusein am Fluß trotzdem nicht aufgeben können. Nun kam mir's aber mit schrecklicher Klarheit zum Bewußtsein, daß ich durchaus auf mich selbst angewiesen war. Ich mußte das Ziel meines Rittes zu erreichen suchen oder bei dem Versuche untergehen.

Etwa elf Kilometer waren noch bis Mettapoliam zurückzulegen. Ich saß auf und ritt in den Fluß. Der verständige Gaul suchte, die Nüstern dicht über dem Wasserspiegel, durch das kristallklare Wasser lechzend nach Stellen, wo er seinen Vorderlauf mit einiger Sicherheit aufsetzen konnte, und brachte mich, ohne einmal zu fallen, trotz mehrfachen gefährlichen Ausrutschens sicher hinüber. Nun schlug er eine recht lebhafte Gangart an, ganz ohne mein Zutun. Ich hing, schon beinahe eine Leiche, ganz willenlos auf ihm. Bald kamen wir auf einen breiten Holzabfuhrweg, und ich sah mich schon im Geiste in der Pflege von Menschen. Aber ein Unglück kommt selten allein, und ein schlimme Viertelstunde stand mir noch bevor. Der Weg führte an einem Bache entlang. Dichter Urwald begrenzte die Aussicht an beiden Seiten. Zur Rechten stieg das Ufer des Baches ziemlich steil an und war etwa 20 Schritt breit von Gebüsch und Unterholz befreit.

(Schluß folgt.)

Die Erhaltung der Gräber berühmter Nürnberger ist jetzt zwischen dem Nürnberger Stadtrat und der Verwaltung des protestantischen Kirchenvermögens als der Besitzerin der alten Nürnberger Kirchhöfe geregelt worden. Die Kirchenverwaltung hat sich bereit erklärt, die Grabstätten einer Reihe von Persönlichkeiten nicht mehr belegen zu lassen, so daß deren Gräber dauernd in ihrem jetzigen Zustand erhalten werden können: Anselm Feuerbach, Ludwig Feuerbach, der Goldschmied und Architekt Peter Flötner, der Glasmaler Veit Hirsvogel, der Goldschmied Wenzel Jamnitzer, der Humanist Willibald Pirkheimer, der Maler und erste deutsche Kunstgeschichtsschreiber Joachim von Sandrart und die Bildhauer Veit Stoß und Peter Vischer. Alle diese Grabstätten befinden sich auf dem Rochus-Friedhof, nur diejenige Peter Vischers auf dem Johannes-Kirchhof. Das Grab Albrecht Dürers ist Eigentum des Albrecht-Dürer-Vereins, dessen Name schon für seine dauernde Erhaltung bürgt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241221033/fragment/page=0001

Aus dem Harz. (Das Autounglück in Zorge,) durch das am 18. Mai ein Menschenleben vernichtet worden ist und 25 Personen teils schwer, teils leicht verletzt worden sind, hatte jetzt ein Nachspiel vor dem Schöffengericht in Walkenried. Vor den Schranken des Gerichts stand der Kohlenhändler Karl Diederich aus Braunlage. Er war beschuldigt, den Tod des Schlossers Ernst Walter aus Braunlage und die körperliche Verletzung von 25 Personen dadurch verursacht zu haben, daß er als Führer eines Lastkraftwagens die Steuerbolzen nicht genügend befestigte und, als die Steuerung versagte, nicht rechtzeitig bremste, so daß das Auto in einer Kurve der an der Zorge entlang führenden Straße das Geländer durchbrach und, sich überschlagend, mit den Insassen in die Zorge stürzte. Auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme sah der Staatsanwalt den Angeklagten als der fahrlässigen Tötung überführt an und beantragte gegen ihn 1 Monat Gefängnis. Zu einem anderen Schlusse kam in seinem Plädoyer der Verteidiger, Rechtsanwalt Robert-Braunschweig. Er beantragte die Freisprechung des Angeklagten. Das Schöffengericht folgte seinen Ausführungen und sprach Diederich unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse frei.

Suderode. (Grauenhafter Kindesmord.) In Westerhof bei Suderode am Harz wurde die 21 Jahre alte Dienstmagd Klüpel wegen Kindesmordes festgenommen. Die uneheliche Mutter schlug ihr Kind so lange gegen die Wand, bis es tot war. Dann warf ihre Mutter die zerschmetterte Leiche in den Gutsteich, wo sie mit zertrümmertem Schädel gefunden wurde. Schon im vorigen Jahre war der Klüpel ein Kind plötzlich gestorben. Man hegt den Verdacht, daß sie auch dieses ermordet hat.

Osterode. (Der falsche Einarmige.) Von der Polizei wurde ein 25jähriger Mann aus Bayern der — einarmig — bettelte, festgenommen. Den rechten Rockärmel hatte der Mann in die rechte Rocktasche gesteckt. Bei seiner Festnahme sorgte die Polizei dafür, daß der fehlende, unter den Kleidern versteckte rechte Arm wieder gebrauchsfähig wurde.

Magdeburg. (Ein schwerer Junge) wurde in einem hiesigen Hotel festgenommen. Es handelt sich um den internationalen Zuhälter Heini Heydt aus Frankfurt a. M., der sehr elegant gekleidet auftrat und falsche Papiere bei sich führte. Er gab sich allenthalben als Jurist aus und versuchte stets, sich an höhergestellte Persönlichkeiten heranzumachen. Von mehreren Staatsanwaltschaften wird er seit einer Reihe von Jahren wegen Zuhälterei, Diebstahls, Betrugs usw. steckbrieflich verfolgt.

Aschersleben. (Auflösung des Lehrerseminars.) Das hiesige Lehrerseminar wird am 1. Oktober 1925 endgültig aufgelöst.

Aschersleben. (Unser bisheriger Oberbürgermeister), Rechtsanwalt Dr. Bunde, ist zum Notar ernannt worden.

Stendal. (300 000 Mark für Wohnungsbauten.) In der Stadtverordnetensitzung wurde die Einstellung von 300 000 Mark in den Haushaltsplan für Bauten im Jahre 1925 angenommen. Aus den 300 000 Mark können 90 bis 100 Wohnungen gebaut werden; eine Erhöhung der jetzigen Steuern ist nicht notwendig. Es liegen zurzeit etwa 150 Baugesuche vor.

Lehndorf. (Ermittelte Banditen.) Von den an dem Raubüberfall auf das Büropersonal des Kornhauses in Lehndorf am Mittwoch beteiligten Räubern sind nach eifrigem Suchen der Kriminalpolizei in Altenburg zwei festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht worden, und zwar die Gebrüder Falkenberg. Nachdem der von ihnen geleistete bewaffnete Widerstand gebrochen war, wurden die Gesichtsmasken und die beim Ueberfall verwendeten neuen Pistolen, die aus dem Einbruch in die Waffenhandlung Hein in Altenburg stammten, beschlagnahmt. Die Verhafteten leugnen hartnäckig, doch paßt die Personalbeschreibung auf sie. Am Donnerstag fand eine gerichtliche Gegenüberstellung der Verhafteten mit den Ueberfallenen statt.

Bücher für den Weihnachtstisch.

Jugendliteratur.

Deutsches Mädchenbuch. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung. Für unsere Mädchen von 12—17 Jahren. Band 27. Ein prächtiger Band von 300 Seiten. Mit über 100 schwarzen und vielen mehrfarbigen Offsetbildern. 7,50 Gm. — In ähnlicher Form hat der Verlag ein „Deutsches Knabenbuch“ in einem neuen Bande herausgegeben.

Das Teddybuch. Eine lustige Bärengeschichte von Josephine Siebe. Buchschmuck von Joseph Mauder. Mit einem Lesezeichen „Bär-am-Band“. Stuttgart, Verlag von Levy u. Müller. In Halbleinen gebunden 6 Mark.

Kasperls Abenteuer in der Stadt. Eine lustige Geschichte von Josephine Siebe. Mit farbigem Decken- und Vollbild von Ernst Kutzer und zahlreichen Scherenschnitten von Berta Werner. Stuttgart, Verlag von Levy u. Müller. — In Halbleinen geb. 6 Mark.

Mehr Sonne. Das Buch von der Liebe und Ehe. Von Anton Fendrich. Geheftet 2,50 Gm., in Halbl. gebunden 3,50 Gm. Verlag Dieck u. Co., Stuttgart. Ein Erfahrener sieht die Seelennot vieler Ehen und der jungen Menschen, die ungeduldig wartend vor dem Tor stehen oder sich das Recht des Zusammenlebens selbst nehmen, und spricht hier mit ihnen offen über ihre Not und ihren Hunger nach Freude. Er verhehlt ihnen nicht, daß vieles von ihrer Zerrissenheit aus ihrer eigenen Brust und aus ihren falschen äußerlichen Ansprüchen aufgewuchert ist, und zeigt ihnen an Stelle dieses Katzengoldes das wahre Gold der Ehe: Mehr Sonne.

Der Sonn' entgegen! (Ein Leitfaden für Wanderungen) betitelt sich ein kleines Werkchen (Preis 1,50 M.), das Erich Baberowsky im Verlag von Wilh. Stollfuß, Bonn (Rhein) soeben herausbringt. Neben einer allgemeinen Uebersicht über das Wandern und die Entwicklung der Wanderbewegung in Deutschland und das Jugendwandern geht der Verfasser besonders auf alle die Fragen ein, vor die der mit dem Wandern nicht genügend Vertraute gestellt wird, wenn er, insbesondere zu Ferienzeiten, eine mehrwöchige Wanderung unternehmen will. Auch Turn- und Sportkreise, die das Wandern pflegen bzw. mehr pflegen sollten, werden manches Beachtenswerte finden, doch auch denen, die selbst schon Wanderer sind, kann das Büchlein empfohlen werden, auch sie werden manche Zweifelsfrage gelöst finden, die eine Wanderung aufgeworfen hat. Frisch und flott geschrieben, versteht es der Verfasser, die Wege aufzuzeigen, die einzuschlagen sind.

„Die stille Insel“. Ein Buch von der Ehe. Von Reinhold Braun. Verlag Max Müller, Chemnitz, Zschopauer Straße 4, und Leipzig. Preis 4 Mark. — Reinhold Braun greift das Problem mit Festigkeit und starkem Wirklichkeitssinn an, trotz seiner Einstellung vom deutschen Idealismus her. Das Buch klärt, festigt, vertieft, führt, beglückt in einem ganz hohen Maße. Es ist ein kämpferisches und doch herzlich frohsames Buch.

Preußen-Kalender 1925. (Herausgeber Dr. Bogdan Krieger, Konkordiaverlag Leipzig.) Uns werden in diesem Jahre eine große Anzahl vaterländischer Abreißkalender auf den Tisch gelegt. Jeder in seiner Art erfüllt nicht nur die Aufgabe, das nationale Gewissen zu stärken, wir möchten sogar meinen, daß daneben künstlerische und literarische Interessen sich kaum einen besseren Sachwalter suchen können. Dr. Kriegers Preußenkalender bringt uns durch wunderschöne Wiedergabe alter und neuer vaterländischer Gemälde und vieler Landschafts- und Städtebilder das alte Preußen nahe, das Preußen des großen Königs und des alten Kaisers. Die Auswahl der Texte verdient die vollste Anerkennung. Sie ist, wie der ganze Kalender, ein täglicher Mahner an Preußen-Deutschlands Großzeit und an unsere nationale Pflicht, die es heute zu erfüllen gilt.

Roma aeterna. Abreiß-Kunstkalender auf das Jahr 1925, herausgegeben von Prälat K. Kümmel und Matth. Gerster. 65 Abbildungen mit fünfsprachigen Erläuterungen (deutsch, italienisch, spanisch, französisch, englisch). Vielfarbiges Deckelblatt. 2 Gm. Montana-Verlag A.-G., Zürich—Stuttgart. Das „ewige“ Rom, die seltsamste und anziehendste aller Städte, Zielpunkt der Wünsche und Gedanken von Tausenden von Menschen, war oft Gegenstand kunstgeschichtlicher Darstellungen. Noch nie aber wurde der Versuch gemacht, auf so knappem Raum die Bedeutung und Schönheit von Roms wichtigsten Kunstdenkmälern zu zeigen. Die hier gewählte Form des Abreiß-Wandkalenders erweist sich als glücklich, die 65 großen, besonders gut gedruckten Bilder sind ausgezeichnet zusammengestellt. Man empfängt somit hier die an Umfang kleinste, aber klug und mit sicherer Kenntnis gearbeitete Kunstgeschichte Roms. Jenen Tausenden, die an eine Italienfahrt nicht denken können, nicht in der ewigen Stadt wandeln können, bietet dieser Kalender eine gedrängte, aber völlig ausreichende Uebersicht über die Kunstdenkmale und geweihten Stätten Roms.

„Der entfesselte Moralist“. Allerlei Eigenartiges, herausgegeben von H. Bauer und Th. Thomas, mit vielen Zeichnungen von Kunstmaler Franz Rubick. Union-Druckerei u. Verlagsanstalt G. m. b. H., Abteilung Buchhandlung, Frankfurt a. M. Preis 1 Mark.

Die Gewalt Sophus Salander, Roman von Hermann Lint. Verlag Dr. Eysler u. Co., A.-G., Berlin.

Rundlauf. Romangroteske von Georg Birnbaum. Verlag Axel Juncker, Berlin.

Unsere liebe Frau von der Weisheit, Roman von Pierre Dominique. Paul Zsolnay-Verlag Berlin—Wien—Leipzig.

Vom Baum des Bösen. Roman von Marzel Berger. Carl Schusdeck Verlag, Wien—Leipzig.

Deutsches Hockey-Jahrbuch. Herausgegeben von Hermann Meister. 1. Jahrgang 1924. Mit 17 Bildbeigaben. Preis 2,50 Mark. Verlag der Deutschen Hockey-Zeitung. (Hermann Meister), Heidelberg. — Die nicht sehr umfangreiche Hockey-Fachliteratur erfährt durch die Herausgabe des Hockey-Jahrbuches, das zu einer ständigen Einrichtung werden soll, eine wesentliche Bereicherung. Der Herausgeber hat unter Mitarbeit einer Reihe erster Hockey-Fachleute ein wertvolles Buch geschaffen, das allen Hockeyfreunden Freude machen wird. Abhandlungen fachlicher Natur wechseln mit historischen Artikeln, unter denen besonders eine umfassende „Geschichte der Silberschildspiele“ zu erwähnen ist. Auch das ausländische Hockey wird gebührend gewürdigt. Eine große Zahl sorgfältig ausgewählter Hockeybilder erhöht den Wert der Publikation. Schließlich fehlt auch der statistische Anhang mit Vereins-Verzeichnis nicht, so daß das Jahrbuch auch in dieser Hinsicht eine wertvolle Gabe ist.

Körperschulung der Frau in Bildern und Merkworten von Dora Menzler; Leiterin der Dora Menzler-Schule, Leipzig. 4 Leporellos in Sammelkarton zusammen 3,20 Goldmark. Verlag von Dieck u. Co., Stuttgart.

Verkehrsvorschriften für Auto und Kraftrad. Dies ist der Titel der in der Schriftenreihe der Berliner Morgenpost soeben erschienenen, neuen, vollständigen und übersichtlichen Zusammenstellung der überall im Deutschen Reich übereinstimmend geltend gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Sie ist von dem Leiter der Hauptverkehrsstelle des Berliner Polizei-Präsidiums, Polizeirat Wendel, herausgegeben und enthält eine Menge bildlicher Darstellungen. Kein Automobilbesitzer, Motorradfahrer und kein Chauffeur kommt jetzt ohne diese, unter sorgfältiger Berücksichtigung des neuesten Standes der Bestimmungen verfaßte Schrift aus. Preis 40 Pfg.

Der Weltluftverkehr 1923-24. Von Fischer von Poturzyn. Mit 4 Abbildungen. Tafeln usw. Brosch. 1,50 Mark. Richard Pflaum Verlag A.-G., München. Die bedeutsame und interessante Broschüre vereinigt die den Weltluftverkehr behandelnden Artikel des demnächst im gleichen Verlage herauskommenden Jahrbuches für Luftverkehr 1924. Es ist zu begrüßen, daß vor Erscheinen dieses Werkes die vorliegenden Abhandlungen der Allgemeinheit zugänglich gemacht wurden. In gedrängter Form, erläutert durch Tafeln und Kartenskizzen, bieten sie eine Geschichte der Entwickwicklung des Weltluftverkehrs, als dessen Geburtsjahr das Jahr 1923 zu betrachten ist, berichten über den jetzigen Stand und die Leistungsfähigkeit und ziehen Schlüsse für die weitere Entwicklung. Von besonderem Interesse ist der Abschnitt „Flugpläne und Gesellschaften 1924“, in welchem nach dem Stande vom 1. September 1924 die einzelnen Gesellschaften und die Flugpläne mit den notwendigsten Bahnanschlüssen, Flugpreisen, Tarifen für Passagiergepäck und Güterbeförderung zusammengefaßt sind.

Das Crawlschwimmen von Gustav Putzke. Mit zahlreichen Abbildungen und einer Tafel. Geheftet 1,50 Goldmark. Sportverlag Grethlein u. Co., Leipzig und Zürich. — Weltrekord im freien Stil! Viele deutsche Schwimmer hatten und haben dieses Ziel vor Augen, doch keiner erreichte es bisher. Nicht in mangelnder Energie und ziellosem Trainig ist der Grund für diesen Mißerfolg zu suchen, denn die deutschen Weltrekorde im Brust- und Rückenschwimmen legen beredtes Zeugnis für die Qualitäten unserer Schwimmer ab. Was ihnen aber fehlt, ist die Konzentration auf die eine bestimmte Schwimmart, die allein sie befähigt, Weltrekorde aufzustellen, nämlich das Crawlschwimmen oder der Kriechstoß. Man hat die Bedeutung des Crawlschlages wohl überall erkannt, doch das Fehlen guter Vorbilder vielerorts sowie der Mangel an erfahrenen Lehrern ließ ihn bis jetzt zur rechten Blüte nicht kommen. Mit der Herausgabe dieses Werkes versucht der bekannte Berliner Schwimmsportfachmann — und mit gutem Erfolg — jedem Schwimmer seinen eignen Lehrer und Trainer an die Seite zu stellen. Es ist erstaunlich, wieviel Neues selbst für den erfahrenen Könner der Verfasser gibt. Ein Kapitel aus diesem wertvollen Buche besonders hervorzuheben, hieße alle anderen herabwürdigen. Viele gute Lehrbilder geben dem Ganzen den Wert des Besten.

Falk, Erfolgreiche Geschäftskunst. Berlin, Deutscher Börsenverlag m. b. H. Preis in Leinenband 5 Mark. Der Verfasser, der sich auf eine reiche Erfahrung aus seiner Praxis als Werbeanwalt stützt, gibt in dem Buche in fesselnder Weise dem Werbeleiter der Industrie wie überhaupt jedem Kaufmann eine Fülle von Winken. Das Grundthema: „Wie erhöhe ich durch geschickte Werbung den Umsatz“, wird von allen Seiten beleuchtet. Immer hat der Verfasser den Grundsatz ökonomischer Werbung vor Augen. Im Anhange gibt der Verfasser mit teilweise sehr humorvollen Beispielen Auszüge aus dem Werbe-Werk einer bekannten Berliner Firma.

Formularbuch für den geschäftlichen Verkehr. Mit zahlreichen Vertragsentwürfen für alle im praktischen Leben vorkommenden Rechtsvorfälle von W. Kurt Schalbach — 132 Seiten — 1925 — Preis in Halbleinen gebunden 4,20 Mark. Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin C 2.

Angestelltenversicherungsgesetz in der ab 1. Juni 1924 geltenden Fassung. Handausgabe mit Erläuterungen nebst Einleitung, Ausführungs- und Ergänzungsbestimmungen, sowie Sachregister von Dr. Fritz Stier-Somlo, ord. Professor der Rechte. 2., wesentlich veränderte Auflage. In Leinen gebunden 10 Mark. München 1924. C. H. Beck. — Professor Stier-Somlo, der Herausgeber des Zentralblattes für Reichsversicherung, einer der besten Kenner des gesamten Versicherungswesens, hat seine bekannte, seit langem fehlende, erläuterte Handausgebe des Angestelltenversicherungsgesetzes in wesentlich veränderter neuer Auflage bei C. H. Beck in München herausgebracht. Der Augenblick dafür ist günstig, denn durch die neuesten Verordnungen, Bekanntmachungen ist endlich ein Beharrungszustand des bis jetzt sehr labilen Angestelltenversicherungsgesetzes erreicht und es ist zu erwarten, daß mit seiner jetzigen Fassung auf lange Zeit gerechnet werden kann.

Handbuch für Eisenbahn-Verfrachter. Praktische Ausnutzung der Gütertarifierung, zweckmäßige Vorbereitung der Transporte und deren Sicherung vor Schadensfällen. Von R. Leskow, Vorstand des Verkehrsbüros der Handelskammer in Leipzig. 168 S. — Preis geh. 5 M., in Halbleinen geb. 6 M. — 125 — Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin C 2.

Die Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen auf Grund der 1. bis 6. Durchführungsbestimmungen in der ab August 1924 gültigen Fassung, mit übersichtlichen Tabellen, sämtlichen Texten, dem neugeregelten Steuerrecht des besetzten Gebietes und einer Einführung. Von Dr. Fritz Koppe, Rechtsanwalt in Berlin, Hauptschriftleiter der „Deutschen Steuer-Zeitung“ in Berlin. — 207 Seiten. Preis 5 Goldmark — 1924 — Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin C 2.

Gleiwitzer Adreßbuch 1924. Hochwertiges Adressenmaterial aus dem in rascher Entwicklung befindlichen oberschlesischen Industriegebiet bietet allen Fabrikanten und Kaufleuten das neue Gleiwitzer Adreßbuch 1924, welches von Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz, herausgegeben wurde und soeben erschienen ist. Es erfüllt die Anforderungen, die an ein mustergültiges Nachschlagewerk gestellt werden können. Das etwa 650 Seiten starke Buch zieht durchweg alles in Berührung, was im allgemeinen Verkehrswesen der Stadt in Betracht kommt. Die Adreßbücher der Stadt Beuthen O.-S. und den umliegenden großen Industriegemeinden sowie der Stadt Hindenburg und der Industrie-Nachbargemeinden erscheinen in Kürze. Preis jeden Buches 10 Mark.

Der Elbe-Oder-Kanal von Torgau nach Maltsch. Eine Studie von A. Freystedt, Landesbaurat a. W. — Kommissionsverlag von H. Krumbhaar in Liegnitz. 78 Seiten Quart. 1 Lageplan, 5 Blatt Längenschnitt und 1 Blatt Querschnitt. Preis 3 Mark. — Die mit Spannung erwartete ausführliche Begründung des Freystedtschen Vorschlages Torgau—Senftenberg—Spremberg—Weißwasser—Priebus—Kohlfurt — Haynau—Liegnitz—Maltsch mit Stichkanälen nach Görlitz und Bunzlau wird nunmehr in einem stattlichen Hefte mit vielen Zeichnungen erbracht und die technische Ausführbarkeit seiner Vorschläge im einzelnen nachgewiesen. In der Wirtschaftlichkeitsberechnung wird gezeigt, daß eine 7½prozentige Verzinsung und eine ½prozentige Tilgung bereits im 10. Jahre nach Inbetriebnahme des Kanals zu erwarten ist, und zwar zusammen für die Hauptlinie und die beiden Stichkanäle, die mit ihm ein organisches Ganzes bilden. In den Kraftwerken, an den Schleusen bleiben nach Abzug des Stromes, der an die durch Wasserentziehung geschädigten Flußkraftwerke abgegeben werden muß, noch rund 55 Millionen Kilowattstunden verfügbar. Der Oder werden während der Schiffahrtszeit an 45 Tagen im Mittel 7,4 Kubikmeter in der Sekunde und an 225 Tagen 12,5 bis 24 Kubikmeter bei Maltsch zugeführt. Diese Wassermengen werden in Verbindung mit denen aus der Ottmachauer Talsperre die Wasserklemmen der Oder im wesentlichen beheben können. Außerdem wird noch Wasser an die Spree zur besseren Speisung des Oder-Spree-Kanals abgegeben. Die Baukosten für den Hauptkanal sind bei genauem Vergleich für Torgau—Maltsch dieselben wie für Mühlberg—Aufhalt, an dem aber keine elektrische Energie gewonnen wird; die Baukosten für die Stichkanäle sind bei letzterer Linie erheblich höher. Es ist unzweifelhaft, daß der Kanal Torgau—Maltsch das Wirtschaftsleben Schlesiens und der Lausitz in stärkstem Maße beleben wird. Das Buch gibt auch für das Projekt des Mittellandkanals mancherlei Anregungen.

Stilkes Rechtsbibliothek. Bd. 33. Funkrecht von Dr. Eberhard Neugebauer. Bd. 34. Gesetz über die Deutsche Reichsbahn und die Gesellschaftssatzung vom 30. August 1924 von Ministerialrat Hans Schulze. Bd. 31. Die Hauszinssteuer in Preußen von Dr. jur. Friedrich Karl Surén. — Verlag Georg Stilke, Berlin.

Stilkes Textausgaben. Bd. 9: Die Prozeßgesetze für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten von Hermann Lukas und Dr. Heinrich Richter. Bd. 10: Deutsche Gebührenordnung für Rechtsanwälte von Dr. Leon Rothkugel. Bd. 11: Notwirtschaftliche Gesetze und Verordnungen des Reiches nach dem Stand vom 15. Juli 1924 von Ernst Schäfer. — Verlag Georg Stilke, Berlin.

Heinsheimer, Zivilprozeßgesetze. Verlag von J. Heß, Stuttgart.

Das Wirtschaftsleben der Völker von Fritz Krause. Verlag Ferdinand Hirt, Dresden. Das vorliegende Werk soll in das Wirtschaftsleben der Völker einführen. Einem einleitenden Abschnitt, der die Problemstellung enthält und zugleich einige Begriffe der völkerkundlichen Wirtschaftslehre entwickelt, folgt die Beschreibung und Zergliederung der hauptsächlichsten Wirtschaftsformen. Trotz der reichen Abschattierungen zwischen den Völkern, ihren Kulturen und ihren Lebensbedingungen gibt es eine gewisse beschränkte Zahl wohlbestimmter Arten der Wirtschaftsführung, die wir immer wieder antreffen. Der dritte Abschnitt bringt nach einer Darlegung der bisherigen Hypothesen über die Entwicklung der menschlichen Wirtschaft den Versuch, die Entstehung der einzelnen Wirtschaftsformen mit Hilfe der psychologischen Methode, aber unter Beachtung der bisherigen Ergebnisse wirtschaftsgeschichtlicher Forschungen klarzulegen. Die Formen werden auf ihren inneren Zusammenhang untersucht. Daraus gewinnen wir den inneren Entwicklungsgang der menschlichen Wirtschaftsführung und einen wertvollen Ueberblick.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn (Sammlung deutscher Steuergesetze, Nr. 46, Verlag von J. Heß, Stuttgart, 1924). Preis 2,40 Mark. — Die Berechnung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn sollte nunmehr doch bald klappen, sollte man meinen, und doch gibt es Streitfälle, wo man ein Nachschlagewerk braucht. Einen besseren Kommentar als von Dr. jur. Strutz, Senatspräsident beim Reichsfinanzhof, kann es wohl nicht gut geben. Das Buch stellt die einzige ausführlich erläuterte Ausgabe mit Durchführungsbestimmungen dar.

STÜCK LIKÖRE
DEUTSCHER WEINBRAND
Goldstück
STÜCK LIKÖRE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241221033/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Fiskus und Bauer.

Die Steuerbelastung der Landwirtschaft.

Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen vom 10. November 1924 ist die am 15. November 1924 fällig gewesene Vorauszahlungsrate der Einkommensteuer um 1/12 für Betriebe, die nicht mit Gewinn, sondern mit Verlust arbeiten, gekürzt worden. Für die Landwirtschaft ergibt sich danach folgende Situation:

Nach den Angaben des Reichsfinanzministers in der Schrift „Feste Mark — Solide Wirtschaft" hat die Landwirtschaft 1924 20,05 v. T. der Vermögenssteuerwerte an Steuern zu entrichten. Hiervon entfallen 4 v. T. auf die Einkommensteuervorauszahlungen, von denen wiederum nur 1/4, also 1 v. T., um 1/12 oder 8,33 Prozent, gekürzt worden ist.

An Einkommensteuer-Vorauszahlungen werden also immer noch 3,917 v. T., im ganzen also noch 19,117 v. T. der Verögenssteuerwerte gefordert; legt man aber die Berechnungen des Deutschen Landwirtschaftsrates über die Gesamtbelastung der Landwirtschaft einschließlich der nicht abwälzbaren Umsatzsteuer und der sonstigen öffentlich-rechtlichen Abgaben und Lasten zugrunde, so kommt man auf 30 v. T.; daran gemessen bliebe bei der Steuerermäßigung vom 10. November 1924 eine Belastung von 29,167 v. T. der Vermögenssteuerwerte. Selbst bei der Annahme der Wirksamkeit der Steuerermäßigungen für ein ganzes Jahr bliebe nur eine Gesamtermäßigung von 3 v. T., also eine Gesamtbelastung von 27 v. T. oder nach der Rechnung des Reichsfinanzministers von 17,05 v. T. der Vermögenssteuerwerte.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat dies nun zum Anlaß zu einer Eingabe an den Reichsminister der Finanzen genommen. In dieser Eingabe wird dann weiterhin ausgeführt, daß eine derartige Gesamtbelastung schließlich angesichts der finanziellen Bedürfnisse des Reiches vorübergehend vielleicht tragbar wäre, wenn es sich bei den Vermögenssteuerwerten um richtige Werte, also Ertragswerte handelte. Die Vermögenssteuerwerte 1924 sind aber, wie auch vom Reichsfinanzministerium offiziell in der Versammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates am 24. Okt. 1924 zugegeben wurde, unrichtig und könne einer Veranlagung in Zukunft nicht mehr zugrunde gelegt werden. Die augenblicklichen Vermögenssteuerwerte liegen je nach der Bodengüte um 30 bis 80 Prozent über den nach den Reinerträgen 1923/24 berechneten Ertragswerten.

In dieser Beleuchtung haben die oben angegebenen Belastungsziffern noch ein ganz anderes Gesicht; es ergibt sich auf mittleren Böden z. B. im Durchschnitt eine Belastung der Ertragswerte mit 3,41 Prozent.

Preise für Baumwollgarne und -gewebe. An der Industrie- und Handelsbörse in Stuttgart wurden am 17. Dezember folgende Preise festgestellt: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel per Kg. 93—95 Dollarcent; Nr. 30 engl. Trossel 105—107 Dollarcent; Nr. 36 engl. Trossel 107—109 Dollarcent; Nr. 42 engl. Pincops 110—112 Dollarcent. — Baumwollgewebe 88 Zentimeter Cretonnes 16/16 aus 20/20er per Meter 16 bis 16½; 88 Zentimeter Renforce 18/18 aus 30/30er 14—14½ Dollarcent; 92 Zentimeter glatte Kattune 18/19 aus 36/42er 12½—13 Dollarcent. — Nächste Börse am 7. Januar.

Preisermäßigung für Kupferblech. Der Kupferblechverband hat den Preis für Kupferbleche von 195 Rentenmark auf 188 Rentenmark ermäßigt. Der Kupferrohrverband hat seine Preise auf 93 Mark je Doppelzenter festgesetzt.

Preiserhöhung für Briefumschläge. Der Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten erhöhte mit Berechnung ab 8. Dezember die Preise um 8—10 Prozent, für Bruttosorten um 5 Prozent.

Holzversteigerungen. Bei der Eichenholzversteigerung aus dem staatlichen Forst Freyburg (Unstrut), wurde das Festmeter durchschnittlich mit 100 Mark bezahlt. Bei den letzten Fichtenholzauktionen in Thüringen blieben die Gebote durchweg 20—30 Prozent unter der Forsttaxe.

Berliner Häuteauktion. Bei verhältnismäßig gutem Besuch war die Haltung der Käufer schwankend und dementsprechend auch die Preisbildung keine einheitliche. Während besonders bevorzugte Gattungen Preisavancen brachten, zeigten bei anderen die Preise wenig Veränderung. Es erzielten leichte Häute sämtlicher Verwertungen: Ochsenhäute m. K. 21—29 Pfd. 91,75 (dagegen am 25. November 91,75); 30—39 Pfd. 91,50—93,50 (87,25—88,25); Bullenhäute m. K. 21—29 Pfd. 92,25 bis 95,75 (91,75); 30—39 Pfd. 94,75—96 (90 bis 94). Kuhhäute m. K. 21—29 Pfd. 82 (81); 30—39 Pfd. 82 (72,50). Färsenhäute m. K. 21—29 Pfd. 94,75—105 (93—100); 30—39 Pfd. 94,75—105 (91—101,25). Fresserfelle m. K., Berliner, 100,25 (101,25); schles. 105 (104,25). Berliner (Schlachthof-) Kalbfelle o. K. bis 9 Pfd. 142,75 (140); m. K. bis 9 Pfd. 131,25 (130—132,25); o. K. über 9 Pfd. 144,50 (138,25); m. K. über 9 Pfd. 132—134,25 (115,50). Berliner Schaffelle, vollwollige, fein 91,50 (83,50); vollwollige, grob 67,25—69,50 (67,50); grobwollige 71—72,25 (69,75 bis 72); halblange 89—95 (80,50—86 zď); kurzwollige, fein 83,50—85,75 (76,50 zď.); angewachsene 65,50 zď. bis 69,25 (52,25).

In Berlin kosteten den 19. Dezember

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	19.745	19.795
100 holl. Guld.	169.44	169.86	100 Lire (Ital.)	17.89	17.93
100 franz. Frk.	22.55	22.61	100 Peseta (Sp.)	58.53	58.67
100 schweiz. Fr.	81.26	81.46	1 Peso (Argent.)	1.629	1.633
100 belg. Frk.	20.79	20.85	100 Markka (Finnland)	10.545	10.585
100 tschech. Kr.	12.72	12.76			
100 schwed. Kr.	113.05	113.33	100 Lew (Bulg.)	3.055	3.065
100 norweg. Kr.	63.52	63.68	1 Yen (Japan)	1.608	1.612
100 dän. Kron.	74.41	74.59	1 Milreis (Bras.)	0.478	0.480
100 000 östr. Kr.	5.907	5.927	100 Dinar (Jugsl.)	6.265	6.285
100 000 ung. Kr.	5.725	5.745	100 Milr. (Port.)	19 68	19.72

Wertbeständige Anleihen

19. Dezember 1924

[Notierungen in Billionen Prozent.]

6% Anh. Roggen I.u.2.A.	6.00	5% PrCtr.-Bd.Rogg.-Pfbr	4.85
5% Bad.Ld. Elektr.Kohle	9.90	5% do. Schuldverschr.	4 80
5% Berlin Roggenw. 1923	5.20	5% Preuß. Kaliwertanl	3.50
6% Breslau Kohlenw.-A	11.50	5% Preuß. Roggenwertanl	4.85
5% ElektroMitteld.Kohle	2.05	5% Roggenrentenbank	4.75
7% Ev. Anhalter Roggen	6.10	5% Sächs. Braunkohle	1.76
5% Gr.-Kr. Hannov.Kohl.	9.40	5% do. do. 3. Ausg	1 71
5% Kur-u.Neumrk.Rogg.	4.80	5% do. do. 4. Ausg.	1.70
5% Ldsch. Zentral-Rogg.	4.49	5% Sächs. Ldsch. Roggen	4 85
6% Meckl-Schw.Rogg.A.	5.30	5% Schles.Ldsch.Roggen	4 90
Oldenburg. Roggenanwg.		6% Thür. evang. Roggen	5.50
ab 1.4.1927 mit 150 kg	19.50	5% Westf. Prov.Kohle1928	8.50

Berliner Produktenbörse vom 19. Dezember

(In Goldmark.)

Für 1000 kg		Für 100 kg	
Weizen, märk.	221—227	Weizenkleie	14,70—14,80
„ pomm.	—	Roggenkleie	13.40—13,50
„ mecklenb.	—	Raps (1000 kg)	400
„ schles.	—	Leinsaat (1000 kg)	420—425
Roggen, märk.	220—223	Erbsen, Viktoria	—
„ pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	21,00—22,00
„ mecklenb.	—	Futtererbsen	19,00—20,00
„ westpr.	—	Peluschken	15,00—16,00
Sommergerste	246—271	Ackerbohnen	19,00—20,00
Wintergerste	198—212	Wicken	17,00—18,00
Hafer, märk.	177—189	Blaue Lupinen	11,50—13,00
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	14,50—16,00
„ mecklenb.	—	Seradella alte	9,00—12,00
Mais, La Plata	—	dto. neue	15.00—17.00
„ loco Berlin	216—218	Rapskuchen	17.20—17,40
„ v. Prov.-Ang.	—	Leinkuchen	25,75—26.00
Mehl, 70% (D.-Z.)		Trockenschnitzel	9,30—9,50
		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl	30.25—33,25	Torfmelasse	8.90—9.20
Roggenmehl	30.25—33 25	Kartoffelflocken	18,60—18,80

Rauhfutternotierungen (amtl. Not.). Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 1,20, desgl. Haferstroh 1,00, dgl. Gerstenstroh 0,95, Roggenlangstroh je nach Frachtlage, Häcksel 1,45, handelsübl. Heu 2,20, Mielitz-Heu lose 1,75, gutes Heu 3,35, alles per 50 kg ab Station.

Metallnotierungen.

(In Goldmark). Berlin, 19. Dezember 1924.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz

Elektrolytkupfer (wire bares promt cif Bremen oder Rotterdam	139.00
Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo).	
Raffinadekupfer 99—99,3%	1,27—1,28
Hüttenweichblei	0,83—0,84
Originalhüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	0.735-0,745
Hüttenrohzink ab Dtsch.-Hütte.Ps. v. Zinkhüttenver.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98-99% in 1mal gek. Bl.	2,30—2,35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,40—2,45
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	5.20—5,30
Hüttenzinn, mindestens 99%	5,10—5,20
Reinnickel 98—99%	3,20—3,30
Antimon-Regulus	1,23—1,25
Silber in Barren, ca. 900 fein	94,00—95,00

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 19. Dez.

(In Reichsmark-Prozent.)

	19.12.	18.12.		19.12.	18.12.
Becker Kohle	−5.90	−6 00	Ver. Zeitzer	−6 00	−6 00
Becker Stahl	−1.25	−1.10	Voigtl. & Sohn	4 20	−4 20
Benz	−4.75	−4.87	Winkelhausen	1.375	1.50
Brown Boveri	−0.95	0.95	**Kaliwerte**		
Braunk.u.ch.Id.	−0.25	−0.25	Ronnenberg	—	—
Dux Porzell.	54.00	−56.00	Heldburg	—	—
Elite Wagen	0.275	−0.30	„ Vorzug	−45.00	−44 50
Grade Auto	−0.05	0 05	Krügershall	−7.00	−6.87
Grade Motoren	−0.25	0.25	Hallesche Kali	−24.[illegible]	−24 00
Großkr. Frank	−5.75	−5.80	Hannover Kali	−21.50	−22 00
Hochfrequenz	−7.00	−7 25	Adler Kali	−23.00	−23 00
National-Film	−0.775	−0 75	Ummend. Eilsl	−0.9[illegible]	−0.80
Nienbrg. Eisen	−0 8	0.75	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Oeynh. Masch.	−0.75	0 80			
Oswald-Film	0.02	−0 02			
Sächs. Tüll	27.00	27 00	Kaoko	—	−1.20
Schebera	2.50	−2 70	Sloman Salpet.	−10.50	−11.50
J. Sichel	−2 80	−2 80	Pomona	—	—
Stock u. Kopp	0.045	−0.45	Süds.-Phosph.	−59.00	−58 00
Stoewer Auto	−9.75	−9 75	Diamond	−16.00*	−15.75*
Strelauer Glas	16.50	17 00	Salitrera	−240*	−237*
Terra-Film	−0.40	0.40	* R.-M. p. Stck.		
Textil Meyer	0.10	−0.10	**Petroleumw.**		
Thüring Uhren	−0.425	−0 40	A. G. f. Petr.Id.	−1,875	−1.75
Ufa Film	−12.875	−13.00	Dt. Petr. Ig.	−16.00	−16.37
Vera Film	0.125	−0.125	Ion	—	—

Bergwerksverleihung. Die Braunkohlen- und Brikettindustrie, A.-G. in Berlin erhielt unter dem Namen Braunkohlenwerke Johanna, Adolfsglück und Namur abermals Bergwerkseigentum von insgesamt 6 Millionen Quadratmeter Größe im Kreise Crossen im Bezirk Frankfurt an der Oder zum Abbau der dort lagernden Braunkohle.

Die amtlichen Indexziffern.

Die auf den Stichtag des 17. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 10. Dezember (129,6) um 2,5 v. H. auf 132,9 gestiegen. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 17. Dezember, hat sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts gegenüber der Vorwoche um 0,2 v. H. (auf 122,6) erhöht.

Die Auslandsschulden Rumäniens. Finanzminister Bratianu gab den auswärtigen Journalisten Erklärungen über die wirtschaftliche Lage Rumäniens und stellte hierbei fest, daß von den schwebenden Auslandsschulden Rumäniens, die eine Milliarde und vierhundert Millionen Goldlei betrugen, nur noch etwa fünfzig Millionen Goldlei zurückgeblieben seien. Es sei zu erwarten, daß auch mit den restlichen Gläubigern ein Einvernehmen gefunden werden wird. Im wesentlichen glaubt der Finanzminister behaupten zu können, daß die Staatsschulden Rumäniens im In- und Auslande sogut wie geregelt seien und die Regierung nunmehr an die Normalisierung der Wirtschaft schreiten könne. Die laufenden Bedürfnisse des Staates seien zwar durch die eigenen Einnahmequellen des Landes gedeckt, Rumänien brauche aber die Mitarbeit des Auslandskapitales zur künftigen Ausgestaltung der nationalen Wirtschaft. Insbesondere benötige Rumänien Auslandskapital zur Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes, das den erhöhten Ansprüchen des vergrößerten Rumänien genügen soll. Rumänien muß aber auch für die Nutzbarmachung der bedeutenden Naturschätze des Landes fremdes Kapital heranziehen.

Marktkleinhandelspreise am 20. Dezember

für ein Pfund in Goldpfennigen:

Tafeläpfel	8—20	Bücklinge	75—80
Kochäpfel	6—10	Schellfisch, geräuch.	65—70
Tafelbirnen	8—20	Aal, geräuchert	350—400
Kochbirnen	5—10	Gänse	120—150
Weintrauben	70—85	Enten	120—150
Weißkohl	5—7	Hühner	100—140
Rotkohl	8—10	Tauben . . Stück	80—110
Wirsingkohl	8—10	Fasanen	400—500
Rosenkohl	40—50	Hasen	160—170
Blumenkohl . . Kopf	20—90	Stallkaninchen	100—120
Grünkohl	7—10	Wildkaninchen	100—120
Spinat	5—6	Ziegenfleisch	50—70
Mohrrüben	4—5	Molkereibutter St.	115—135
Kohlrüben	5—6	Bauernbutter Stck.	100—120
Kohlrabi	7—8	Quark	35—40
Sellerie . . Kopf	10—25	Käse	80—90
Zwiebeln	10—15	Mus	40—50
Kabeljau	40—45	Kartoffeln, weiß	8½—4
Aal, lebend	250—300	dto. gelb	4½—5
Heringe, Norweger	18—20	Eier . . . Stück	16—20
Heringe, Schotten	40—50		

Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis.

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 19. Dezember

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Bill. Proz.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw.	89.10	89 25
5% D. Reichsanl.	0.805	0.785
4% „	0.93	0.92
3½% „	0.92	0.91
3% „	1.33	1 30
4% Dt. Schutzg.A	5.85	5.25
Sparpräm.-Anl.	0.455	0.455
4% Pr.Sch.(ausl.)	—	—
4% Pr. Konsol.	1.04	1.03
3½% „	1.20	1.17
3% „	1.03	1 03
4% Anh.Stsanl. 19	1.29	1.01
3½% Hamb. St	2.64	2.30
4½% Hb.St.A.19A	0.19	0.18
4% Sächs.St.A.19	0.50	0.50
3% Sächs.Staatsr.	0.95	0.95
4% Sächs.Prv.5-7	1.35	1.40

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch.Cen.	—	—
3½% „ do.	—	—
3% „ do.	—	—
4Sä.Pfandbr.alte	—	—
4Sächs. „ neue	—	—
3½Sächs. „ alte	—	—
3 Sächs. „ alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor.
4½% Oest. St. I	7.00	7.00
4% Oest. Gold	—	—
4% Oest. Kronen	0.90	0.85
Oest. konv. J./J.	0.85	0.325
Oest. Silber	1.40	1.30
Oest. Papier	—	—
4 Türk. Bagdad I	10.875	11.25
4% „ Bagdad II	8.50	8.75
4% „ unit.	—	17.25
4% „ Zollobl.	10.50	10.62
Türk. Lose	23.00	23.75
4% Ung. St. 13	6.80	7.375
4½% Ung.St. 14	6.80	7.30
4% Ung. Goldr.	9.125	9.50
4% Ung. Kronen	1.40	1.50
5% Tehuantep	—	—
4½% Tehuantep	—	—
3% Mazedonier	7.25	7,125

Bahn-Aktien

	heute	vor.
4½% Anatol. I	7.10	7.25
4½% Anatol. II	6.70	6.37
Oest.Stb.Franzos.	26.00	26.00
2,6% Südöst. alte	7.75	7.62
2.6% „ neue	—	7.75
Schantung N.	3.40	3.37
Allg. dt. Kleinb.	56.25	56 50
Elektr. Hochbahn	69.25	69.25
Hlbst.Blankb.Eb.	59.00	61 00
Halle Hettstedt	16.50	17.00
Zschipkau-Finst.	24.00	24.00

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch. Austr.	25.25	25.50
Hamb. Paketf.	26.12	26.40
Hambg.-Südam.	40.00	39.80
Hansa	11.87	11 90
Kosmos	16.50	16 50
Nordd. Lloyd	3.90	3.80
Roland-Linie	11.00	11.25
Ver. Elbschiffah.	2.40	2.37

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek. Werte	7.50	7.50
Bk. f. Thüringen	8.50	8.25
Barmer Bankver.	1.50	1.50
„ Creditbank	0.25	0.25
Bayr. Vereinsbk.	1.75	1.70
Berl.Handelsges.	137.75	136.00
Braunschw. Bk.	0.60	0 60
Com.- u.Privatb.	6.12	6.125
Darmst.u.Natbk.	12.75	12.75
Dessauer Landb.	0.90	0.90
Deutsch-Asiat. B	31.00	30.75
Deutsche Bank	12.12	12 00
D. Ueberseebank	92.00	92.00
Diskonto-Gesell.	16.50	16.50
Dresdner Bank	8.50	8.50
Hall. Bankverein	1.20	1 20
Leipz Kreditanst.	3.00	3.00
Mitteld. Kreditb.	1 75	1,75
Oesterr. Kredit	9.75	9.75
Pr. Bodenkredit	6.10	5 75
Pr. Pfandbr. Bk.	2.75	2.75
Reichsbank	63.62	64.00
Sächsische Bank	51.50	52 00
Westbank	0.30	0.325
WienerBankver.	6.00	6.25

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	34.00	32 50
Schulth. Patzenh.	29.75	29.25
Leipz. B.Riebeck	14.50	14.50
„ Rieb. V.A.	—	—
r. Tuchersche Br.	22.00	21.00

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Leder	3.90	3.75
Aachener Spinn.	0.375	0.375
Akkumulatoren	51.75	49.00
Adl. Portl.-Zem.	9.30	9.50
Adl. Werke	2.50	2.50
A.-G.f.Anilinfbr.	23.875	23.90
A.-G. f. Bauausf.	0 75	0.70
do. Bürstenind.	6.30	6.80
do. Pappenfabr.	0.425	0.425
do. Verkehrsw.	0.60	60.00
Alexanderwerk	4.30	4.30
Alfeld-Delligsen	2.30	2.30
Allg.Elektr.Ges.	11.25	11.20
AlsenPortl.Zem.	60.50	60.00
Amme, Giesecke	4.50	4.50
Ammendf.Papier	6.10	6.10
Angl.-Ct.-Guan.	11.375	10.75
Anh. Kohlenw.	27.50	27 00
„ „ Vz.-A.	16 00	13.00
AnkerwerkeA.G.	—	—
Annabg.Steingut	23.00	24.00
Annener Guß	10.10	11.00
Aschaff. Zellst.	24.90	24.63
Augsb.Nbg.Mfb.	27.90	27.50
Bad. Anilin	28.50	28 00
BaroperWalzwk.	36.50	37.40
Basalt	14.40	14.00
BautznerTuchfb.	0.90	0.90
Bayr. Spiegel	5.00	5.10
Bedburg. Wolle	9.00	9 00
Jul.BergerTiefb.	4.30	4.37
BergmannElektr.	18.25	17 63
Berl.Anh.Mfabr.	4.20	4.20
„ Burger Eisen	1.25	1.25
„ Dampfmühl.	16.00	16.00
„ Guben-Hutf.	30.00	28.00
„ Karlsruh.Ind	111.87	114.00
„ Maschinenb.	16.40	16.60
Spedit.-Ver.	1.25	—
BertholdMessing	9.00	9.30
Berzelius Metall	6.80	6.75
Bet.- u.Monierb.	2.125	2.10
Bielefeld.M.Web	38.25	38.00
Bing-Werke	3.40	3.50
Bochum Guß	89.50	90.00
Gebr. Böhler	29.10	26.00
Bobrisch.Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk.u.Br.Ind.	49.00	47.00
Braunschw. Kohl	27.00	26.20
Braunschw. Jute	50.75	49.0
Braunsch.Masch.	27.00	27.65
Breitenb.Portl.C.	5.00	5.00
Brem. Linoleum	27.50	26.37
Buderus Eisenw.	18.00	16.70
Busch Opt. Ind.	5.30	5.12
Busch Lüdensch.	4.90	4 90
Busch, Waggon	10.50	10.50
Butzke & Co.	8 00	8.00
Byk. Guldenw.	2.625	2.50
Calmon Asbest	1.00	1.10
Caroline Braunk.	63.90	64.00
Cartonnag.-Ind.	9.50	9.40
Charlottb. Wass.	31.00	30 75
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	91.25	88.25
„ „ „ Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	24.25	24.00
Chem. Grünau	11.90	11.00
Chem. v. Heyden	3.90	3.90
Chemn. Spinner.	8.00	8.00
Concord. ch.Fab.	41.90	40.00
„ Spinnerei	3.40	3.50
Consolid.Bergw.	—	—
Conti-Kautsch.	9.40	9 40
Cröllwitz Papier	9.37	9.25
Daimler Motoren	3.00	3.12
Delmenh. Lin.	15.00	15.75
Dessauer Gas	34.25	34.50
Dtsch.Atl.Telgr.	20.50	21.25
„ Luxb.Bergw.	90.75	91.00
„ Asphalt	4.75	4.75
„ Erdöl A.-G.	48.50	48.20
„ Fenstergl.	1.90	2.00
„ Gußkugel	6.00	5.50
„ Jute-Spinn.	19.75	19.75
„ Kabel	1.30	1.30
„ Kaliwerke	29.50	30.00
„ Maschinen	7.40	7.30
„ Postu.EbVk.	1.60	1.60
„ Schachtbau	64.75	62.00
„ Steinzeug	5.00	4.87
„ Wollwaren	6.25	6.20
„ Eisenhandel	5.50	5.60
„ DippeMasch.	1.00	1.00
Dommitzsch Ton	2.87	2.87
Donnersmarckh.	103.25	106.00
Doering&Lehrm.	4.00	4.10
Dresd. Bauges.	7.50	7.60
do. Chromo	8 20	8.30
Dürkopp-Werke	12.60	12.87
Dyckerh.u.Wich.	3.90	3.87
Dynamit Nobel	11.60	11.30
Egestorf Salz	8.70	8.30
Eilenburg Kattun	21.50	23.00
EintrachtBraunk.	72 50	69 75
Eisenb.-Verk.-M.	9.40	9.50
Eisen Velbert	6.25	6.37
Eisenmatthes	1.90	1.90
Eisenw. Meyer	1.30	1 25
Elberfeld.Farben	25.12	24.90
do. Kupfer	0.50	0 50
Elektr.Lief.-Ges.	81 50	80.00
El.Licht u. Kraft	8.00	7.80
Elite-Werke	1.37	1 30
Erdmannsd. Sp.	26.00	27.25
Erf.Mech.Schuh.	1.20	1.20
Ernemann W.	3.20	3.30
Eschw. Bergw.	123 50	124.00
Essen. Steinkohl.	80.87	78.75
Etzoldu.Kießling	7.30	7 20
Excelsior Fahrr.	7.90	7.75
Fahlbg.List&Co.	5.10	5.00
FalkensteinGard.	14.80	13.50
Feldm.Pp.Zellst.	7.90	4.62
Felt. Guilleaume	32.75	32.25
Flöther Masch.	6.00	5.80
Fraustädt. Zuck.	14.25	14.00
Friedrichsh. Kali	29.00	29 00
Friedrichshütte	99.50	99.00
R. Frister & Co	5.25	5 25
Fröbeln Zucker	6.00	6.00
Fuchs Waggon	1.30	1.30
Gaggenau Eisen	6.25	6.63
G. Ganz	0.125	0.15
Gebhardt & Co.	7.90	7.90
Gebhardt&König	36.00	36.00
Gehe u. Co.	4.10	4.10
Gelsenkirch.Berg	95.62	95.50
do. Guß	29.50	28 25
GermaniaPortlC.	10.75	10.75
Gerresheim Glas	61.00	60.00
Ges.f. elek.Unter	129.00	129.75
Gladbach Text.	2.75	2.75
„ Wolle	15.75	15.50
GlauzigerZucker	24.10	23.00
Gebr. Goedhardt	10.875	11.40
Th. Goldschmidt	19.30	19.12
Görlitz. Waggon	4.30	4.25
C. P. Goerz	6.30	6.25
Gothaer Waggon	3 625	3.50
GreppinerWerke	44.75	43.25
Gruschw. Textil	8.40	8.20
Hackethal	2.75	2.62
Hallesche Masch.	10 00	10.00
Hammersenu.Co.	20.25	20.75
Hannov. Masch.	74 00	75.00
„ Waggon	8 125	8.50
Harb. Gu.Phönix	2.125	2.20
Harburg. Eisen	4.20	4 00
Harpen Bergbau	129.00	131 25
HartmannMasch.	5 30	5.30
Hockmann A.-G.	69 50	67.00
Hedwigshütte	22.875	21.75
Heine u. Co.	2 80	2.80
Held & Francke	0.575	0.575
Hildebrd.Mühlen	2.375	2.40
Hille W.	1 50	1.50
Hilpert Masch.	4 375	4.37
Hirsch Kupfer	18 00	17.75
Höchster Farben	25.40	25.00
Hoesch Stahlw.	80.50	79.25
Hohenlohewerke	25.00	23.70
A. Horch & Co.	12.50	12.75
Hotelbetriebsges.	83 25	81.50
HubertusBraunk.	43.50	43 50
HumboldtMasch.	25.00	24.37
Humboldt Mühle	2 30	2.10
L. Hupfeld & Co.	5 625	5.62
C.M.Hutschenrt.	6.00	5.60
L. Hutschenreuth	32 00	30.00
Ilse Bergbau	26.75	27.00
Industriebau	2 125	2.20
Jeserich Asphalt	2.60	2.50
Max Jüdel & Co.	5.40	5.50
„Juhag" Ind.u.H.	1.40	1.40
Jülich Zucker	13.00	13.50
Kahla Porzellan	8.75	8.60
C.A.F.Kahlbaum	26.75	28.70
Kaliw.Aschersl b.	14.125	13.10
Karlsruh.Masch.	43.75	3.37
Kartoffelfabr.	1.80	1.80
Kassel. Federst.	9.75	10.90
Wilhelm Kathe	1.10	1.10
Kattow. Bergbau	26.20	25 90
Keramag. ker.W.	7.30	7.50
Keula Eisenhütte	8.75	9.00
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	62.875	63.00
Köhlm. Stärkefb.	25.25	25 00
Köln-Neuessen	81.75	80.75
Köln-Rottweiler	12.625	12.00
Köln. Gas	3.625	3.75
Kölsch-Fölzer	21.50	21.90
Königsb.Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	16.75	16.00
Körbisdorf Zuck.	120.00	120.00
Gebr. Körting	68 00	6.70
Krauß u. Co.	3.60	3.40
Krefeld Stahlw.	—	—
KronprinzMetall	16.50	15.30
KruschwitzZuck.	46.00	46.00
Kunz Treibriem.	2.60	2.70
Kupferw. Dtschl.	27.00	28.40
Kyffhäuserhütte	1.20	1.10
Lawmeyer & Co.	12.30	13 00
Laurahütte	6.87	6.80
Leipz. Gummi	1.12	1.12
Leipz. Landkraft	7.70	7.80
Leipz.PianoZim.	9 00	9.00
LeonhardBraunk.	28.00	27.50
Leopoldsgrube	11.30	11.00
R. Ley Masch.	2.80	2.80
Linde Eismasch.	9.00	9.20
Lindbg. Stahlw.	46.00	45.25
Lindström A.-G.	23.00	23.50
Lingel Schuhfbr.	1.75	1.87
Lingner W.	22.00	22.00
Linke-Hofmann	11.25	11.12
Lippische Werke	0.475	0.50
L. Loewe & Co.	68.00	68.50
C. Lorenz & Co.	5.12	5.00
Luckau u. Steffen	2.70	2.62
Lüneb. Wachsbl.	10.80	10.75
Luther Maschin.	4.25	4.25
Magdeb. Gas	5.25	5.50
„ Bergwerk	88.00	86.00
„ Mühlen	4.90	4.90
Mannesm.Mulag	13.87	13.30
Mannesmannröh.	68.37	66.25
Mansfeld. Bergb.	4.37	4.37
Mariecons.Brgw.	63.50	63.75
Marienh. b.Kotz	7.25	7.12
Mark Cement	—	—
Masch.-u.Kranb.	3 00	3.00
Maschfb. Buckau	8.62	8.75
„ Kappel	27.00	26.00
Mauls Kakao	0.45	0.475
Mech. Wbr. Lind.	6.60	6.60
Mech. Soran	16.50	16.50
Mechan. Zittau	9.30	9.30
MeeraneKammg.	5.60	5.60
Meguin	7.75	7.25
Dr. P. Meyer	0.60	0.60
Miag.Mühlb.Ind	1.625	1.625
Mimosa	4.80	4.80
Mix & Genest	73.60	73.25
Motoren Deutz	21.50	21.00
Mühle Rüningen	4.12	4.10
Mühlh. Brgw.	106.00	95.00
Neckarwerke	75.00	—
Niederlaus.Kohl.	62.50	60.50
Nitrit-Fabrik	4.90	4.90
Nrd.Gummi u.G.	0.375	0.375
„ Steingutfabr.	50.00	52.50
„ Wolle	67.00	68.50
Oberb.Ueberl.Z.	5.50	5.50
Obsch.Eisb.-Bb.	13.25	12 40
„ Eis. ind.	11.50	11.50
„ Kokswerke	48.00	45.50
Ohles Erben	4.10	4.00
Orenst.& Koppel	19.00	18.00
Ostdeutsche Hefe	0.425	0.425
Ostwerke	29.75	29.50
Ottensen Eisen	2.60	2.90
Phönix	57.40	55.00
Phönix Braunk.	37.75	38.30
Pintsch A.-G.	50.00	49.00
Pittler	12.50	12.50
Plauen Gardinen	6.75	6.80
Plauen Spitzen	4.10	4.10
Plauen Tüll u.G.	3.75	3.90
Pöge Elektr.	1.30	1.30
Polyphonwerke	6.375	6.37
Porta Union Wf.	—	—
Presto	100.00	100.50
Preußengrube	36.00	37.00
Rathenow Dampf	1.30	1.20
Rathgeb. Wagg.	6.10	6.00
Rauchw. Walter	85.00	1.70
Ravensb. Spinn.	35.00	35.75
Rhein. Braunk.	43.75	42.00
„ Schamotte	100.00	102 00
„ Metallwaren	—	—
„ Möbelst.Wb.	2.25	2.10
Rhein-Nassau B.	—	54.00
Rheinstahl	55.75	51.75
Rhein. Zucker	1.90	2 00
Rh.-Wstf.Bauind.	0.825	0.825
„ „ Kalk	43.00	43.00
Rhein. Sprengst.	8.625	8.90
Rhenania	5.40	5.75
Rheydt Elektech.	3.80	3.75
J. D. Riedel	3.60	3.40
Rockstroh W.	86.00	86.00
Rombacher	30.25	29.70
Rosenthal Porz.	36.75	36.75
Rositzer Braunk.	20.50	20.10
Rositzer Zucker	48.00	47.00
Rotophot	3.625	3.75
F Rückforth Sprit	0.60	0.60
RütgerswerkA-G	17.875	17.87
Sachsenwerk	1.80	1.80
SächsCartonn.M.	2.50	2.50
SächsGußstDöhl.	14 90	14.50
„ Kammgarn	84.75	—
„ Th.Prtl.-Zem.	11.50	10.80
„ Wag. Werdau	3.10	3.10
„ Webstuhl F	12.10	12.00
Saline Salzungen	20.20	20.00
Salzdetfurth	20.20	20.00
Sangerh. Masch.	20.625	20.62
Sarotti-Schokol.	1.875	1.80
SauerbreyMasch.	2.875	2.87
Saxonia-Zement	13.50	13.75
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	19 50	19.75
Schieß Masch.	49.50	49.50
Schles. Zink	40.50	36 00
„ Textil	71.50	69.50
Schneider, Hugo	5.60	5.50
SchomburgSöhn.	6.125	6 00
Schönebeck Met.	61.00	65.00
Schubert &Salzer	10.375	10.25
Schuckert & Co.	65.875	63.125
Schulz jun. Fritz	20.50	20.25
Schwanebeck C.	12.00	11.75
Siegen-Solinger	2.25	2 20
SiemensElek.Bet.	6.30	6.12
Siemens Glasind.	19.75	19 00
Siemens &Halske	77.50	73.75
Sonderm. & Stier	0.375	0.375
Sprengst.Carbon	34.00	36.00
Stadtberg. Hütt.	15.60	15.60
Stahl & Nölke	20.00	20.25
Staßfurt. Chem.	24.75	24.00
Steingutf. Coldit.	19.10	18 40
Stettin Schamott.	33.12	33 50
„ Oderwerk	4.20	4 20
Stettin Vulkan	13.12	13.50
Stinnes-Riebeck	44 30	42.87
Stock Motoren	1.70	1.70
Stock & Co.	3 60	3.60
Stöhr Kammgarn	51.62	49.87
Stollberger Zink	47.00	48.00
C. Tack	2.40	2.40
Telefon Berliner	4.30	4.62
Tempelhof. Feld	14.00	14.00
TerraAG f.Samz	5.00	4.75
Thale Eish.St.P.	—	—
Thörl	6.12	6.00
Thür.Bleiweißfb.	9 50	9.30
„ Elektro	4.20	4 20
„ Gas Leipzig	9.80	9 90
„ Salinen	5 00	4.62
Leonh. Tietz	5.90	6.00
Tittel & Krüger	39.00	37.50
Trachenbg.Zuck.	1.80	1.80
Triptis Porzellan	6.75	7.00
Tüllfabrik Flöha	21.50	21.25
Ver.Dtsch.Petrol.	—	—
„ Glanzstoffabr.	74.00	71.50
„ Gothaniawerk	0.90	0.975
„ HarzerPortl.C	2.60	2.60
do. Jutesp. Lit.B	12.50	12.75
V.Lausitz.Glasw.	26.75	27.00
do.MärkTuchfbr.	3.50	3.37
V. P. Schimichw.	30.50	30.30
V.SchuhfBernW.	2.75	2.75
Ver.Thür.Metall	15.40	14.50
V. d. Zypen	127.00	124.75
Vogel Telegr.	2.72	2.70
Vogtl.Maschinen	2.80	2.70
Vogtl. Tüll	225.00	9.25
Wandererwerke	10.00	9.875
Warstein Gruben	6.60	6 37
Wegelin Ruß	3.40	3.30
Wegelin & Hübn.	7.10	7.25
Wernsh.Kammg.	7.20	7.25
Wersch.Weißfbr.	—	149 00
Weser	8 00	8.00
Westeregeln	19.40	18.00
Wilhelmshütte	—	7.90
Wißner Metall	12.00	12.00
Wittener Gußst.	38.50	37.00
Wolf, R.	6.30	6.20
Wotan-Werk	4.25	4.30
Wrede Malz	46.50	48.50
Wunderlich	15 00	14 75
Zeitzer Masch.	39 00	38.10
Zellstoff Waldhof	10.30	10.32
Zimmermann-W.	1.50	1.40
Zwick. Maschin.	1.30	1.30

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	112 00	116.00
Otavi Minen	27,75	27.50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241221033/fragment/page=0003

Die Reichsfinanzen.

Nach dem vom Reichsfinanzministerium herausgegebenen Ausweis über die Eingänge von Steuern, Zöllen und Abgaben wurden im November an fortdauernden Steuern 521,09 Millionen Rm. und in der Zeit vom 1. April bis Ende November insgesamt 3677,85 Mill. Rm. vereinnahmt bei einem Voranschlag für 1924 von 4108 Mill. Rm. Im einzelnen sind bisher an Einkommensteuern bereits 1411,54 Mill. Rm. eingegangen, während der Voranschlag für das gesamte Jahr nur 1344 Mill. vorsah. Die allgemeine Umsatzsteuer hat bereits 1213,5 Mill. Rm. erbracht, gegen 1260 Mill. Rm. des Voranschlages. An Personenbeförderungssteuern sind 111,14 Mill. Rm. gegen 110 Mill. Rm. des Voranschlages und an Güterbeförderungssteuern 108,13 gegen 120 Mill. Rm. eingegangen. Stark zurückgeblieben sind unter diesen Steuern nur die erhöhte Umsatzsteuer mit 4,06 Mill. Rm. gegenüber einem Voranschlag von 180 Mill. Rm., die Grunderwerbssteuer mit 16,82 gegen 150 Mill. und die Börsenumsatzsteuer mit 79,08 gegen 150, sowie die Wertpapiersteuer mit 2,39 gegen 6 Mill. Reichsmark.

Die einmaligen Steuern stellten sich im November auf 8,74 Mill. Rm. und in der Zeit vom 1. April bis Ende November auf 57,52 Mill. Rm. gegenüber einem Voranschlag für 1924 von nur 36 Mill. Rm. Von Zöllen und Verbrauchssteuern sind an verpfändeten im November 129,69 Mill. Rm. und in der Zeit vom 1. April bis Ende November 844,21 Mill. Rm. bei einem Voranschlag von 1017 Mill. Rm. eingegangen. Den Voranschlag überschritten haben die Zölle mit 193,97 Mill. Rm. bei einem Voranschlag von 160 Mill. Rm. und die Biersteuer mit einem Eingange von 133,83 Mill. Rm. gegenüber 126 Mill. Rm. im Voranschlag. An sonstigen Abgaben sind von April bis November 5,73 Mill. Rm. eingegangen, wovon 5,68 Mill. Rm. Brotversorgungsabgabe sind. Veranschlagt waren 47 035 Rm. Im ganzen sind im November aufgekommen 672,06 Mill. Rm. und in der Zeit vom 1. April bis Ende November 4657,98 Mill. Reichsmark.

Deutsche Erdöl A.-G.

In der Generalversammlung ergriff bei Punkt zwei der Tagesordnung, der die Beschlußfassung über die Genehmigung der Goldmarkeröffnungsbilanz sowie über die Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark umfaßt, Bankier Jul. J. Mayer das Wort und erklärte, daß er in der Bilanz die notwendige Klarheit, insbesondere über die Tochtergesellschaften des Unternehmens, vermißt. Er erklärt weiter, daß bereits im Mai ds. Js. die Möglichkeit bestanden habe, sich auf Grund der damals bereits bestehenden Wertbeständigkeit sich ein klares Bild der zukünftigen Verhältnisse zu machen. Außerdem hätten sich seit dieser Zeit die Verhältnisse der deutschen Wirtschaft erheblich gebessert, so daß wohl in den allermeisten Fällen mit einer Rentabilität der Gesellschaften zu rechnen sei. Aus diesem Grunde sei die

Zusammenlegung zu scharf,

da er der Meinung sei, daß ein Unternehmen wie die Dea sich rentieren müsse. Er beantrage daher eine Zusammenlegung im Verhältnis 2:1.

Auf die Einwände des Opponenten wurde erklärt, daß die Wirtschaftslage noch keineswegs so klar sei, daß man mit einer unbedingten Rentabilität der Einzelunternehmungen rechnen könne. Das treffe auch in vollem Maße auf die Dea zu. Mit Bezug auf den Geschäftsgang könne jedoch gesagt werden, daß man eine

gute Zukunft

erhoffe. In Anbetracht aller dieser Punkte halte man daher an dem Vorschlag der Verwaltung, betreffend die Umstellung in Goldmark, fest. Es wurde daraufhin von der Versammlung die Goldmarkeröffnungsbilanz, die ein Aktienkapital von 100 400 000 Goldmark und eine gesetzliche Reserve von fünf Millionen enthält, genehmigt. In den Aufsichtsrat wurden neue gewählt: Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. W. Zuckschwerdt, Magdeburg, Kommerzienrat August v. Waldthausen, Düsseldorf, Eugen v. Waldthausen, Essen, G. van Meeteren, Mülheim (Ruhr).

Schraube-Erzeugung und -Vertrieb A.-G. in Halle (Saale). In der Generalversammlung wurde eine Zwischenbilanz vorgelegt, aus der sich ergibt, daß mehr als die Hälfte des Kapitals verlorengegangen ist, und zwar beträgt der Verlust bei 50 000 Gm. Kapital ungefähr 34 000 Gm., der sich noch täglich durch Bankzinsen erhöht. Die Generalversammlung beschloß die Liquidation der Gesellschaft. Zum Liquidator wurde Rechtsanwalt Heinrich Herzfeld (Halle) bestellt. Ihm wurde Ermächtigung erteilt, das Vermögen als Ganzes zu veräußern, wenn dabei ein Erlös von 10 Gm. für je eine 20-Gm.-Aktie erzielt würde. Das Gesellschaftskapital ist derart zusammengelegt, daß auf 200 000 Pm. eine 20-Mark-Aktie entfällt.

Anhaltisch-Dessauische Landesbank. Die Goldmarkeröffnungsbilanz der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau weist (in Tausendmark) nachstehende Zahlen auf (zum Vergleich sind die Ziffern der Bilanz vom 31. Dez. 1913 beigefügt): Kasse und Sorten 306 (1194), Wechsel 262 (8756), Bankguthaben einschließlich Notenbanken 585 (1003), Wertpapiere 483 (3482), Konsortialbeteiligungen 160 (357), Bankbeteiligungen 670 (4065), Debitoren 2036 (27 754), Bankgebäude 1720 (915), Kreditoren 2246 (41 523), Akzepte 56 (1787). In der Inflationszeit hat auch diese Bank eine erhebliche Vermögenseinbuße erlitten. Während 1913 an Aktienkapital und Reserven 14,1 Millionen vorhanden waren, beläuft sich heute der Vermögensüberschuß auf 4,3 Millionen. Nach den veröffentlichten Bilanzen anderer Banken war dies Ergebnis zu erwarten. Es ist sogar nicht unerheblich besser als das anderer, altangesehener Provinzinstitute. Wenn quotenmäßig das Zusammenlegungsverhältnis scharf erscheint, so ist zu berücksichtigen, daß die gesamten Kapitalserhöhungen von 12 auf 240 Millionen nur etwa 1,3 Millionen Goldmark eingebracht haben. Insbesondere flossen infolge der Kapitalsverdoppelung um 120 Millionen im Jahre 1923 dem Vermögen nur etwa 15 000 Goldmark zu. Zum Teil haben also die Aktionäre ihre Beteiligungen gegen ganz geringes Entgelt erworben. — Der Vergleich der neuen Zahlen mit denen von 1913 zeigt eine Zunahme des Bankgebäudekontos; dieses beträgt jetzt reichlich 40 Prozent des Vermögens. Auch dieses Verhältnis war bei den Bilanzen anderer Banken festzustellen. Im übrigen macht das Zusammenschrumpfen der anderen Zahlen die Verkleinerung des Geschäftsumfanges unter den Folgen der Inflation, der Geldknappheit und der allgemeinen Verarmung ersichtlich. Im laufenden Jahr ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Die fremden Gelder haben sich reichlich verdreifacht und der Geschäftsgang war befriedigend.

Commerz- und Privat-Bank A.-G. in Hamburg-Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz und die Umstellung des Aktienkapitals von 700 Mill. auf 42 Mill. Gm. bei einem Reservefonds von 21 Mill. Die Vorzugsaktien in Höhe von 100 Mill. sind eingezogen. Dem entsprechend wird jede Aktie von 1000 Mark auf 60 Gm. und von 10 000 Mark auf 600 Gm. umgestellt. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß angesichts der schwierigen Verhältnisse man mit der Entwicklung in diesem Jahr zufrieden sein könne. Es sei zu hoffen, daß für das Jahr 1924 eine angemessene Dividende zur Ausschüttung gelangen könne.

Deutsche Bank. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Kapitalumstellung im Verhältnis 10:1, ebenso die Fusion mit der Württembergischen Vereinsbank. Die recht ausführliche Kritik eines Aktionärs, die das Ausmaß der Zusammenlegung bemängelte, fand in der Generalversammlung keinen Widerhall. Die Tatsache, daß der Aktienkurs der Deutschen Bank von der Discontogesellschaft und von der Darmstädter Bank überflügelt sei, sei nach Ansicht des Aktionärs eine Folge der zu hohen Reservebildung und schädige die Verkaufsmöglichkeiten für die Aktien. Man habe in Aktionärkreisen eine Zusammenlegung im Verhältnis von 8:1 erwartet. Bezüglich des laufenden Geschäfts teilte Direktor Wassermann unter anderem mit, daß sich die Kreditoren seit Jahresbeginn etwas verdoppelt haben, aber auch die Debitoren haben sich ansehnlich vermehrt. Die Deutsche Bank habe seit Jahresbeginn etwa 5¼ Millionen Akzepte übernommen. Die Umsätze in 1924 machten etwa 50 Prozent der Umsätze von 1914 aus. Andererseits sei das Bankgeschäft vielseitiger, da es 1914 fast nur noch Einnahmen aus dem Kontokorrentgeschäft gebracht hatte, während heute das Effekten- und Emissionsgeschäft wieder eine Rolle spiele. Die Bankbedingungen könnten erst bei weiterer Ausdehnung der Umsätze noch stärker ermäßigt werden.

Ruhig.

Berlin, 20. Dez. (Eigene Drahtmeldung.) Am Wochenschluß zeigten sich im Verlauf des Verkehrs an den Aktienmärkten gegenüber den höchsten Kursen allgemein Einbußen. Das freie Geschäft unter den Banken begann heute sehr ruhig. Die Kurse hielten sich auf dem gestrigen Schlußniveau. Es fanden bei Beginn Umsätze in der Hauptsache nur in besonderen Spezialpapieren, so in Schiffahrtswerten und chemischen Werten statt. Für Bankaktien bestand im Anschluß an die Ausführungen in den gestrigen Großbank-Generalversammlungen gleichfalls einiges Begehr. Am Geldmarkt keine Veränderungen.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 20. Dez. Weizen 222—229, Roggen 221—225, Hafer 177 bis 189, Gerste 246—271. Tendenz: behauptet.

Tarifverhandlungen im Braunkohlenbergbau.

Bochum, 20. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Am Mittwoch, dem 17. Dezember, fanden erneut Verhandlungen über die Forderungen der Arbeiterverbände des mitteldeutsche der Arbeiterverbände des mitteldeutschen Braunkohlenreviers statt. Die Arbeitgeberverbände lehnten eine weitere Erhöhung der Löhne über den für verbindlich erklärten Schiedsspruch hinaus ab. Der Schiedsspruch sieht bekanntlich eine Erhöhung von 3 bis 21 Pfennigen pro Schicht vor. Ebenso lehnen die Unternehmer eine Erhöhung der Löhne ab 1. Januar ab, verlangten dagegen, daß die zwölfstündige Arbeitszeit im Tarifvertrag festgelegt werde. Die Arbeitervertreter lehnten jede Erörterung dieser Forderung ab, worauf die Verhandlungen abgebrochen wurden.

Der englische Kredit der Oberschlesischen Kokswerke. Die außerordentliche Generalversammlung der Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken genehmigte gegen den Protest einer Oppositionsgruppe die Herabsetzung der Stammaktien von 200 Millionen Papiermark auf 80 Millionen Reichsmark, der 75 lionen Papiermark auf 80 Millionen Reichsmark, der 75 Millionen Papiermark Vorzugsaktien auf 300 000 Reichsmark und der 40 Millionen Papiermark Genußscheine auf 16 Millionen Reichsmark. Auf verschiedene Anfragen stellte der Generaldirektor der Gesellschaft fest, daß unter dem Posten Bergwerksbesitz der Anteil am Steinkohlenbergwerke Gleiwitz sowie die Schlesischen Kohlen- und Kokswerke und konsolidierten Fuchs einbegriffen seien. Den Abschluß eines größeren Auslandskredites bejahte er, verweigerte aber gleichzeitig alle näheren Auskünfte, da hierzu mindestens die Zustimmung der englischen Geldgeber nötig sei. Er könne nur so viel sagen, daß der Kredit nach Ansicht maßgebender Finanzleute zu den besten Auslandskrediten gehöre, die bisher nach Deutschland begeben worden seien.

Wasserstände

\+ bedeutet über, — unter Null

			Wuchs	Fall
Elbe				
Dresden	18. 12.	— 1.15	0.43	—
Torgau	19. 12.	+ 0.60	0.17	—
Wittenberg	18. 12.	+ 1.28	—	0.06
Roßlau	19. 12.	+ 0.58	—	—
Aken	18. 12.	+ 0.79	—	0.10
Barby	19. 12.	+ 0.81	—	0.05
Magdeburg	19. 12.	+ 0.74	0.03	—
Tangermünde	18. 12.	+ 1.48	—	0.08
Wittenberge	18. 12.	+ 1.29	—	0.07
Lenzen	18. 12.	+ 1.43	—	—
Dömitz	18. 12.	+ 0.83	—	0,05
Havel				
Brandenburg, Oberpegel	18. 12.	+ 2.19	0.01	—
Unterpegel	18. 12.	+ 0.80	0.02	—
Rathenow. Oberpegel	18. 12.	+ 1.68	0.01	—
Unterpegel	18. 12.	+ 0.33	—	0.01
Havelberg	18. 12.	+ 1.69	—	0.02
Saale				
Grochlitz	18. 12.	+ 1.00	0.08	—
Trotha	18. 12.	+ 1.76	0.02	—
Bernburg	19. 12.	+ 0.96	—	0.08
Calbe, Oberpegel	19. 12.	+ 1.48	—	—
„ Unterpegel	19. 12.	+ 0.48	—	0.02
Grizehne	19. 12.	+ 0.58	—	—

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe. Am 18. und 19. Dezember trafen die Kähne Nr. 213, 218, 2195 und 8112 in Aken ein.

Hallische Börse vom 20. Dezember

[In Billionen Prozent.]

Pfandbriefe

4 Ldsch. Ctr. Pf	heute	Vortag	4 Sächs. Ldsch.	heute	Vortag
vor 1914	—	8 G	vor 1914	7.75 G	—
nach 1918	—	—	nach 1918	1.3 B	—
3½ dto. vor 1914	9.25 G	11.25 G	3½ dto. vor 1914	11 G	—
nach 1918	—	—	nach 1918	—	—
3 dto. vor 1914	8.625 G	10.75 G	3 dto. vor 1914	11 G	—
nach 1918	—	—	nach 1918	—	—

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankver.	1.25 bG	1.25 bG	8 Zimmerm.	43.5 b*	45 bG*
Eff. u. Wechs. B	0.20 b	0.20 b	- Vorz.-Akt.	—	—
Gew.- u. Hdlsb.	0.24 b	0.24 b	Glauzig Zucker	23.75 bB	24 B
Iduna Feuerv	—	—	Halle Hettst. E	16.5 G	16.5 G
- junge	—	—	Hall. Maschin.	10.25 b	9.5 bG
Landcredit-B.	0.03 bG	0.03 ebG	Hall. Röhrenw	2.4 b	2.5 b
Zörbig Bankv.	0.09 bG	0.1 bGr	Heckert & Co.	—	0.025 bG
			Hildebr. Mühl.	2.3 G	2.4 G
			junge	—	—
Halle Pfänner	13 b	13.25 bB	Moritz Jahr	0.9 bG	0.9 bB
Prehl. Braunk	56 B	57 B	Gebr. Jentzsch	11 b	11.5 bB
dto. kleine	—	—	Lais Schmiedb	5.5 G	5.5 G
Rieb. Montanw	45 G	42 G	Wilhelm Kathe	1 G	1 G
Wersch. Weiß.	140 G	145 G	Körbisd Zucker	130 B	130 B
Brückd.-Nietl	—	—	Kyffhäuserhü.	1.1 bGr	1.1 G
Ammend. Pap	6.2 b	6.5 B	Gottfr. Lindner	69.5 b*	69.5 bB*
Cröllw. Papier	9 G	9	Schraplau Kalk	1.15 bGr	1.15 bGr
- junge	8.5 G	8.5 G	Stmühle Alsleb	5.7 G	6 G
Cönn. Malzfbr.	42 B	42 G	Vester	67 bGr*	68 G*
Eilenb. Kattun	23 B	23 B	Weg. & Hübner	7.2 b	7.25 bBr
Eisen Brünner	0.8 bG	0.8 bGr	Zuckerr. Halle	17.75 G	17.5 G

* Goldkurse.

Die hallische Börse vom Sonnabend zeigte wiederum ein uneinheitliches Bild. Bemerkenswert ist, das lebhafte Geschäft in Gottfried Lindner, von denen zum alten Kurse von 69,5 Goldprozenten über 110 Stück umgesetzt wurden. Auch Halle Maschinen und Wegelin & Hübner wurden lebhaft gehandelt. Schraplauer Kalk und Wilhelm Kathe mußten zum alten Kurse repartiert werden. Im Angebot lagen dagen Textilwerte. Auch Mühlenwerte waren etwas abgeschwächt. Montanwerte hatten eigenartiger Weise geringes Geschäft. Ein Umsatz kam nur in Halle Pfänner zustande. Banken waren wenig verändert. Im Freiverkehr hatten lebhaftben Umsatz Caesar & Loretz zu 2,4 Prz. Czarnowanz gingen zum alten Kurse von 1,1 Proz. Zörbiger Creditverein schwächten auf 0,28 Proz. ab.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Trotz der weiteren Verstärkung der mitteleuropäischen Hochdruckzone hält die ozeanische Luftzufuhr an. In ganz Deutschland hat sich, teils durch Ausstrahlung, teils auch durch Mischung warmer Luftmassen der höheren Luftschichten mit kalter der unteren Schichten dichter Nebel gebildet. Zunächst ist, da der Einfluß des isländischen Tiefes, namentlich in der Höhe, noch fortbesteht, eine wesentliche Aenderung nicht zu erwarten. Gestrige Temperaturen zwischen minus 2 Grad und plus 3 Grad.

Voraussage für Sonntag: Keine Aenderung der herrschenden, meist nebligen und trüben Witterung. Temperatur um 0 Grad. Schwache Luftbewegung.

Drei volle Tage

vom Weihnachts-Heiligabend bis zum zweiten Weihnachtsfeiertag liegt die

Weihnachts-Nummer

der „Allgemeinen Zeitung" auf. Die umfangreiche textliche Ausgestaltung dieser Ausgabe sichert eine besondere Beachtung und eingehende Durchsicht. Außer den ständigen Lesern kommt die „Allgemeine Zeitung" noch in mehreren hundert Hotels, Gastwirtschaften und Kaffees in Halle und Umgebung tausenden von Gästen zu Gesicht. Geschäftliche Empfehlungsanzeigen in der Weihnachtsausgabe der „Allgemeinen Zeitung" üben deshalb eine vorzügliche Dauerwirkung aus.

Verlangen Sie Vertreterbesuch unter Anruf der Nummer 7431, um Ihnen Reklamevorschläge unterbreiten zu können.

Schulze & Birner Likörfabrik und Weingrosshandlung

Kellerei und Verkauf Krausenstr. 3 — Friesenstr. 30 ⋄ Gegr. 1875

Wein- und Probierstuben Sophienstr. 1

Bayrischen Futterhafer
Bayrischen Saathafer
liefern als Selbstverlader in guten Qualitäten
Andreas Hoyer & Co., Tirschenreuth (Bay.) Ruf Nr. 39
Andreas Hoyer & Co. G. m. b. H., Helmbrechts (Bay.), Ruf Nr. 39.
An allen Orten tüchtige, gut eingeführte **Vertreter** gesucht.

Radio! — Auch für Sie!

Nach dem neuesten Stand der Technik hergestellte hochwertige Radio-Empfangs-Anlagen erster Firmen erhalten Sie gegen

bequeme Teilzahlung

Verlangen Sie noch heute unseren Gratisprospekt

Ingenieur-Büro Wittenberg

Bezirk Halle — Postfach 69

DEUTSCHE BANK

Kapital und Reserven 200 Millionen Goldmark

Goldmarkeröffnungsbilanz vom 1. Januar 1924

Aktiva

Zu unserer Verfügung stehende nom. 40 Mill. Goldmark eigene Aktien (inzwischen verkauft)	40 000 000	—
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken	36 314 786	93
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	157 339 837	87
Wechsel	11 506 349	05
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	23 280 994	84
Reports und Lombard-Vorschüsse	7 202 133	95
Dollarschatzanweisungen	5 000 000	—
Eigene Wertpapiere	10 000 000	—
Beteilig. an Gemeinschaftsunternehmung.	10 000 000	—
Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen	25 000 000	—
Schuldner in laufender Rechnung (außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften GM 81 422 844.—)	183 253 587	04
Bankgebäude	40 000 000	—
Sonstiger Grundbesitz	3 000 000	—
Uebergangsposten der eigenen Stellen untereinander	440 113	82
Goldmark	552 337 803	50

Passiva

Aktienkapital	150 000 000	—
Reserven	50 000 000	—
	200 000 000	—
Gläubiger in laufender Rechnung	349 287 795	83
Akzepte (außerd. geleist. Bürgschaft GM 31422844.—)	550 007	67
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond	2 500 000	—
Goldmark	552 337 803	50

BERLIN, den 24. November 1924

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. Blinzig S. Fehr C. Michalowsky P. Millington-Herrmann O. Schlitter
G. Schröter E. G. v. Stauß O. Wassermann

Weihnachtsangebot!

lebende Spiegel-Karpfen
frischer Rhein-Lachs
große Steinbutt
lebendfrische Haff-Zander
ff. Flußhechte
Alle Größen
geräucherte Elb-Aale

Prompte Zusendung :: billigste Preise

Alfred Roeder

Große Ulrichstraße 31
Fernruf 6984

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241221033/fragment/page=0004